

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen

Auswertung der Dokumentationsdatenbank und des
Selbsteinschätzungsfragebogens der Offenen Jugendarbeit
Steiermark 2024

erstellt vom

Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

im Auftrag der

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend

Inhaltsverzeichnis

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen	1
Ausgangssituation	5
1 Organisation	6
1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte	6
1.2 Rechtsform	8
1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen	8
1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen	9
2 Personal	11
2.1 Geschlecht	11
2.2 Alter	11
2.3 Dienstpostenprozente	12
2.4 Qualifikationen	12
3 Dauerhafte Angebote	14
3.1 Umfang	14
3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte	17
3.2.1 Begriffsklärungen	17
3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen	17
3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht	17
3.2.4 Erreichte Kontakte	18
3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht	19
3.2.6 Kontakte pro Person	20
3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	21
3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen	22
3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent	22
4 Zeitlich befristete Angebote	23
4.1 Angebote	23
4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen	23
4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden	24
4.2 Teilnehmer:innen	25
5 Fazit und Zusammenfassung	27
Selbsteinschätzung der OJA-Fachkräfte in der Steiermark	29
1 Einleitung	30
2 Auswertung und Interpretation	31
2.1 Kompetenzerweiterung	31
2.1.1 Informelle Bildung	31
2.1.2 Sozialpädagogische Bildung	32
2.1.3 Selbstkompetenz	33
2.1.4 Sozialkompetenz	34

2.1.5 Fachkompetenz _____	34
2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus _____	35
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung _____	37
2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats _____	39
2.5 Partizipation _____	40
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung _____	40
2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt _____	41
3 Fazit und Zusammenfassung _____	43
Literatur _____	44
Abbildungsverzeichnis _____	44
Tabellenverzeichnis _____	45

Impressum:
Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
ZVR – Zahl: 531839399
www.dv-jugend.at

Kurzzusammenfassung/Preview

- 2024 verzeichnete die Datenbank 60 Nutzer:innen. Davon haben 52 Standorte regelmäßig dokumentiert, d. h. 52 steirische Angebotsstandorte von 24 Träger:innenorganisationen der Offenen Jugendarbeit, die die Datenbank systematisch nutzten.
- 131 Fachkräfte waren nach Eingabe in die Dokumentationsdatenbank im vergangenen Jahr an den Angebotsstandorten tätig (inklusive zwei Zivildienner:in). Werden manuell nicht dokumentierte Fachkräfte aus den 52 Einrichtungen hinzugezählt, ergibt sich eine Anzahl von rund 154 Fachkräften.
- Das Geschlechterverhältnis betrug dabei 65 % Frauen (n=85) zu 35 % Männer (n=46) zu 0 % diverse Personen.

Dauerhafte Angebote

- Umfang: Im Jahr 2024 wurden ein Wert von 11.771 Angebotstagen erreicht und 27 verschiedene dauerhafte Angebote mit 119 Einheiten erzielt.
- Erreichte Anzahl an Personen: 20.347 durch den Offenen Betrieb und 22.351 durch alle dauerhaften Angebote.
- Das Geschlechterverhältnis bei den erreichten Personen beträgt im Offenen Betrieb 60,264 % Burschen zu 39,382 % Mädchen zu 0,354 % diverse Personen, bei allen dauerhaften Angeboten 60,664 % m zu 39,014 % w und 0,322 % d.
- Erreichte Kontakte: 160.210 wurden durch den Offenen Betrieb, 182.682 durch alle dauerhaften Angebote erzielt.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Kontakten liegt im Offenen Betrieb bei 68,8 % Burschen zu 30,70 % Mädchen zu 0,50 % diversen Personen.
- Das Verhältnis Kontakte pro Person bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote betrug 8,17; bei näherer Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* beträgt die Anzahl der Kontakte pro Person 7,87.
- Die Zielgruppenerreichung 2024 betrug 10,3 % (von 189.085 jungen Menschen zwischen 12-26 Jahren in der Steiermark wurden mit allen dauerhaften Angeboten 19.555 Personen erreicht). Im Offenen Betrieb betrug die Zielgruppenerreichung 9,3 %.

Zeitlich befristete Angebote (ZBA)

- 3.355 Einheiten, 2.940 Angebotstage und 7.640 Angebotsstunden.
- 66.977 Teilnehmer:innen wurden verzeichnet.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Teilnehmer:innen beträgt 50,8294 % Burschen zu 49,0153 % Mädchen zu 0,1553 % diversen Teilnehmer:innen.

Ausgangssituation

Im Berichtsjahr 2024 kann davon ausgegangen werden, dass es wieder ein „reguläres“ Jahr der „Offenen Jugendarbeit“ (= OJA) war, ohne besondere Einschränkungen. Allerdings wird mit Blick auf die Praxisberichte von einem so genannten „neuen Normalzustand“ gesprochen, der geprägt ist von zahlreichen fachlichen Erfahrungen und Wissen über die Umsetzung von OJA in „krisengebeutelten“ Zeiten.

Die Fachkräfte, darunter auch Expert:innen, die seit über 15 Jahren im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit tätig sind, stehen nach eigenen Angaben seit bald zwei Jahren vor veränderten Herausforderungen im täglichen Tun, was nicht zuletzt auch mit den stark veränderten Realitäten der jungen Menschen zu tun hat.

War im Zeitraum nach der Pandemie die Sorge noch größer, wieder mehr Stammjugendliche als Nutzer:innen verzeichnen zu können, war 2024 wie bereits das vorige Angebotsjahr stark geprägt vom Gestalten des Miteinanders. Soziales Gruppenlernen und Stärkung der Identitätsfindung waren auch im Berichtsjahr 2024 Schwerpunkte vieler Einrichtungen.

Die Offene Jugendarbeit ist mehr denn je gefordert, Orte bereitzustellen, in denen junge Menschen geschützt Werte, Normen und Haltungen diskutieren, Kriterien für das Zusammenleben und -wirken aushandeln und reflektieren können. Zentrale fachliche Orientierungen und Prinzipien der Offenen Jugendarbeit müssen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen: Empowerment, Stärkung, Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit, Identitätsfindung, Bedürfnisorientierung, Beziehung lernen als Voraussetzung für Beteiligung. Auf allen Ebenen ist es wichtig und möglich, die Kinder und Jugendlichen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen, einen partnerschaftlichen und demokratischen Umfang zu fördern und die Bereitschaft zu haben, sie auch tatsächlich mitreden, mitentscheiden und mitplanen zu lassen.

Die Art und Weise der Dokumentation der OJA in der Steiermark für das Berichtsjahr 2024 orientierte sich an bekannte bisherige Empfehlungen, aber auch an bedeutenden Neuerungen aus dem Berichtsjahr 2023:

1. Angebote dokumentieren

- Geschlechtsspezifisch kann seit 2023 nach 3 Geschlechtern bzw. Geschlechterordnungen dokumentiert werden (männlich/weiblich/divers).
- Falsch angelegte Angebote können innerhalb eines gewissen Zeitraums (6 Wochen) selbstständig gelöscht und/oder adaptiert werden.
- Unter „Angebotsgruppen“ wurden zu „dauerhaft“ und „mobil“ Angeboten „digital“ hinzugefügt.
- Sollte das eigene Angebot nicht zu einer der vorgegebenen „Angebotsformen“ passen, kann man eine „eigene Angebotsform“ angeben.
- Die Abstände der „Alterskohorten“ können komplett selbstständig gewählt werden (bis dato galt die Regel mit Abständen der einzelnen Kohorten von mindestens 3 Jahren und erst ab 8 Jahren usw.). Jetzt ist sogar eine Einteilung z.B. von 1,2,3,4 Jahren bis unendlich möglich). Für Fördernehmer:innen gilt in der Steiermark die Landesvorgabe! **Wichtig – NEU! Ab 1.1.2023 handelt es sich um 6 Alterskohorten:** unter 12J./12- bis unter 14-Jährige/14- bis unter 16-Jährige/16- bis unter 21-Jährige/21- bis unter 26-Jährige/ab 26J.
- Die Struktur bereits angelegter Angebote vergangener Jahre (z.B. Offener Betrieb 2023 für Offenen Betrieb 2024; natürlich ohne Eintragungen der einzelnen Kalenderwochen) kann in Zukunft für das aktuelle Jahr übernommen werden.

2. Personal

- Auch in dieser Kategorie wurde eine dritte Geschlechterkategorie bzw. -ordnung hinzugefügt.
- Bei der Darstellung des aktuellen Personals wurde auf eine übersichtlichere Gestaltung geachtet.
- Möglichkeit der Übernahme von Mitarbeiter:innen aus vergangenen Jahren seit 2023 möglich!

3. Benutzer:innenverwaltung

- Bereits angelegte Benutzer:innen können selbstständig neue verantwortliche Personen hinzufügen/löschen.

4. Stammdaten Einrichtung/Träger:innen

- Erscheinungsbild der Landkarte wird erweitert (Name der Einrichtung, Email, Adresse, Social Media usw.) kann individuell „angehakt“ werden.

1 Organisation

Zum Einstieg dieser formalen Auswertung der Dokumentationsdatenbank erfolgt eine Darstellung zu relevanten, organisatorischen Kennzahlen, wie etwa Rechtsform der Träger:innenorganisationen bzw. Verteilung der Angebotsstandorte nach Regionen und wichtigen Kennziffern zu den in den Angebotsstandorten tätigen Mitarbeiter:innen (Geschlechterverteilung, Alter, Qualifikationen etc.).

1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte

Im Berichtszeitraum 2024 dokumentierten **52** von 60 **Angebotsstandorten**, die in der boJA-Datenbank geführt werden, regelmäßig vielfältigste Angebote und Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Diese 52 Standorte (mit **24 Träger:innenorganisationen**) wurden im Rahmen der Personalkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – FA Gesellschaft – Referat Jugend gefördert und bilden die Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2024, gesamte Steiermark (nach Regionen)

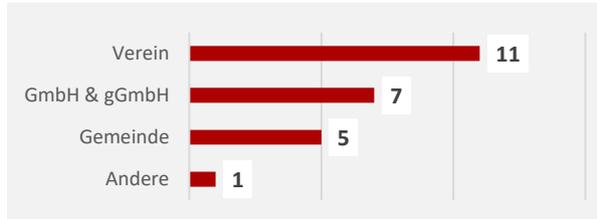
Anzahl	Angebotsstandort	Träger:innenorganisation	Region
1	Jugendzentrum Wildon	LOGO jugendmanagement gmbh; WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
2	Jugendzentrum Leibnitz "Wave"	Stadtgemeinde Leibnitz	Südweststeiermark
3	Jugendzentrum Lebring	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
4	Jugendzentrum Spektrum	Stadtgemeinde Feldbach	Südoststeiermark
5	Jugendvilla Raaba Grambach	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
6	Jugendtreff TimeOut	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
7	Jugendzentrum Funtastic	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
8	Jugendzentrum login	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
9	Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Steirischer Zentralraum
10	Jugendzentrum Don Bosco	Jugendwerk Don Bosco	Steirischer Zentralraum
11	JUKO Bärnbach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
12	JUKO Köflach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
13	Jugendzentrum ECHO	Verein Jukus	Steirischer Zentralraum
14	Jugendcafé ARENA Gratkorn	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
14	Chili Deutscheitz	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
15	Chili Übelbach	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
16	JUFO - OJA Frohnleiten	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
17	ClickIn - OJA Gratwein-Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
18	ClickIn - Parkzone Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
19	Mädchenzentrum JAM	Verein Mafalda	Steirischer Zentralraum
21	Jugendzentrum Kalsdorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
22	Jugendzentrum Szene Seiersberg	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum

23	Jugendraum Werndorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
24	Szene Lieboch	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
25	Szene Pirka "Villa Kunterbunt"	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
26	Jugendzentrum YAP	Stadt Graz	Steirischer Zentralraum
27	Jugendzentrum Andritz	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
28	Jugendzentrum Feldkirchen	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
29	Jugendzentrum Grünanger	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
30	Jugendzentrum Hausmannstätten	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
31	Jugendzentrum EggenLend	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
32	Jugendzentrum Vasoldsberg	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
33	Jugendzentrum COYOBA	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
34	Jugendzentrum Hartberg	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
35	[aus]ZEIT Gleisdorf	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
36	Jugendraum Siju Sinabelkirchen	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
37	Jugendhaus Area52 Weiz	Stadtgemeinde Weiz Jugendhaus KG	Oststeiermark
38	Jugendzentrum Birkfeld	Weiz Sozial gGmbH	Oststeiermark
39	Jugendraum Passail	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
40	Jugendraum Sankt Margarethen an der Raab	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
41	Jugendzentrum Judenburg	Verein JUZ Judenburg	Obersteiermark West
42	Jugendzentrum Bunttes Haus	Stadtgemeinde Knittelfeld (seit 1.1.2025 Diakonie de La Tour)	Obersteiermark West
43	Jugendcafé After School	Verein Zukunft-Werkstatt-Zeltweg	Obersteiermark West
44	Christliches Jugend- und Kulturzentrum Spektrum	Katholische Jugend Steiermark	Obersteiermark Ost
45	Jugendzentrum Bruck an der Mur	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
46	TREFF. Jugendraum Trofaiach	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
47	Bunte Fabrik Kapfenberg	Bunte Fabrik – Offene Jugendarbeit und Streetwork	Obersteiermark Ost
48	Jugend- und Kulturzentrum HOT	Stadtgemeinde Mürzzuschlag	Obersteiermark Ost
49	Jugendforum Rottenmann	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
50	Jugendzentrum YOUZ Liezen	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
51	Jugendtreff Z:one Stainach-Pürgg	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen
52	Jugendzentrum Bad Aussee	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen

1.2 Rechtsform

Von den 24 Träger:innenorganisationen waren 11 als Verein und 7 als GmbHs sowie gGmbHs konstituiert. Bei weiteren 5 der Träger:innenorganisationen dienten (Stadt-)Gemeinden als Rechtsform. Eine Träger:innenorganisation gehört zu einer anderen Rechtsform. Im Vergleich zum Vorjahr zählte die Datenbank 2024 einen Verein mehr und drei Gemeinden weniger.

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der personalkofinanzierten Standorte, gesamte Steiermark, 2024



1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen

Die regionale Verteilung der Angebotsstandorte, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben sowie eine Personalkofinanzierung erhalten haben, gestaltet sich wie folgt: In Graz-Umgebung gab es 2024 insgesamt 15 Standorte, in der Stadt Graz 10. Am dritthäufigsten gab es Einrichtungen im Bezirk Weiz mit der Anzahl von 6 Standorten, gefolgt von Liezen mit 4 und Bruck-Mürzzuschlag, Leibnitz, Murtal, Voitsberg mit jeweils 3 Einrichtungen. In den restlichen Bezirken gab es jeweils 1-2 Einrichtungen.

Abb. 2: Verteilung aller personalkofinanzierten Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2024



Abb. 3: Verteilung aller personalkofinanzierten Angebotsstandorte nach Regionen, gesamt Steiermark, 2024

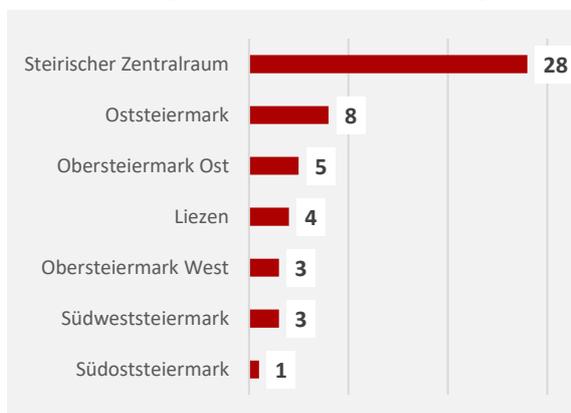
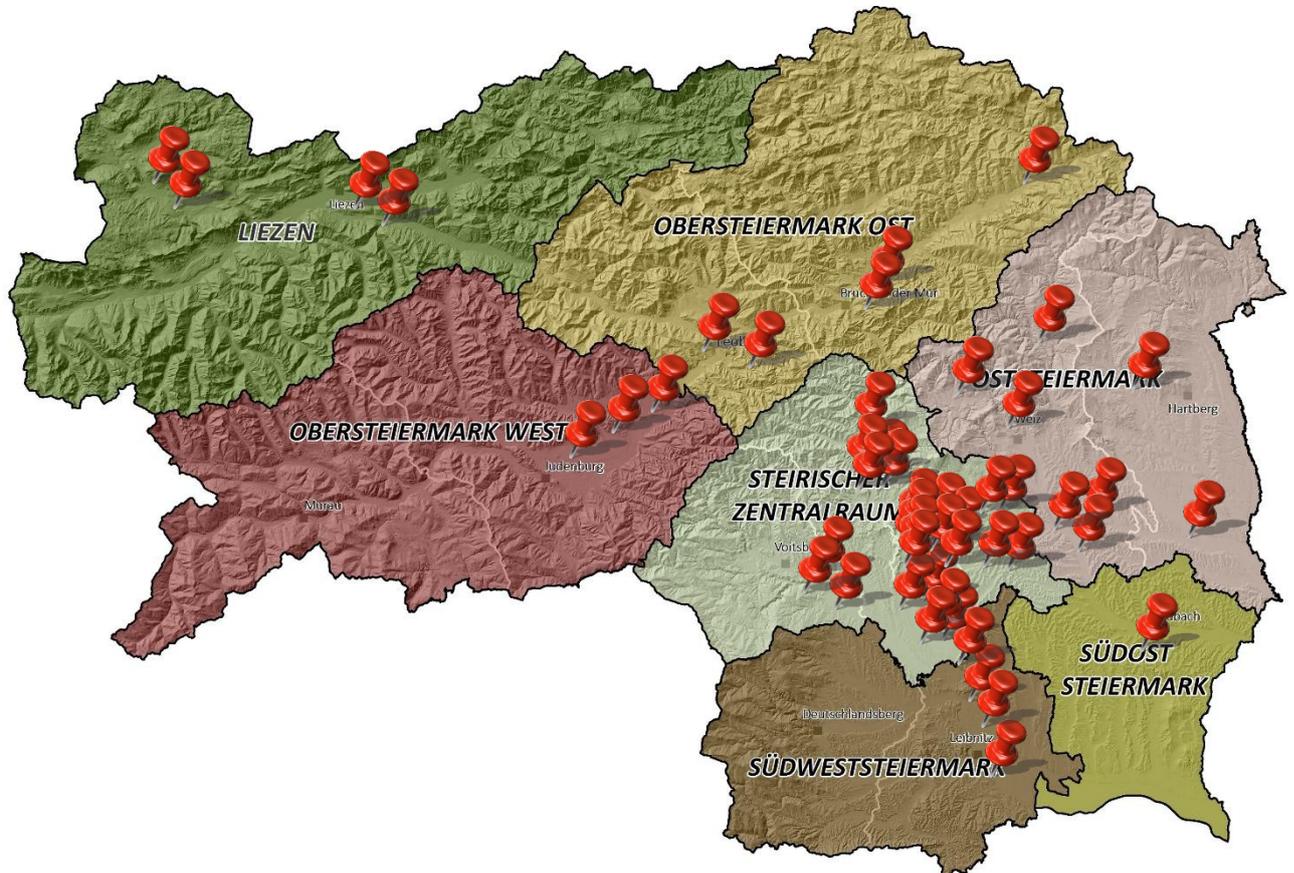


Abb. 4: Personalkofinanzierte Angebotsstandorte der OJA, gesamte Steiermark, 2024



1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen

Offene Jugendarbeit trägt entscheidend dazu bei, gelingende Jugendpolitik zu fördern und zu stärken. Aktive Kommunale Jugendpolitik gestaltet positive Rahmenbedingungen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und damit für das Aufwachsen junger Menschen. Die Beteiligung junger Menschen an Gestaltungsprozessen sowie die Unterstützung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und Artikulation ihrer Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen stellen wichtige Handlungsprinzipien in der Offenen Jugendarbeit dar. Im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags und der Verteilungsgerechtigkeit gilt es Angebote der Offenen Jugendarbeit auszubauen, sodass allen jungen Menschen gleichermaßen die Möglichkeit eines Angebots in ihrem Sozial- und Lebensraum zur Verfügung steht. Die folgenden beiden Abbildungen (vgl. Abb. 5 und Abb. 6) sollen dabei entsprechende Lücken und Potenziale im Kontext der steirischen Regionen aufzeigen.

Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die konkrete Angaben zum Personal gemacht haben, 2024

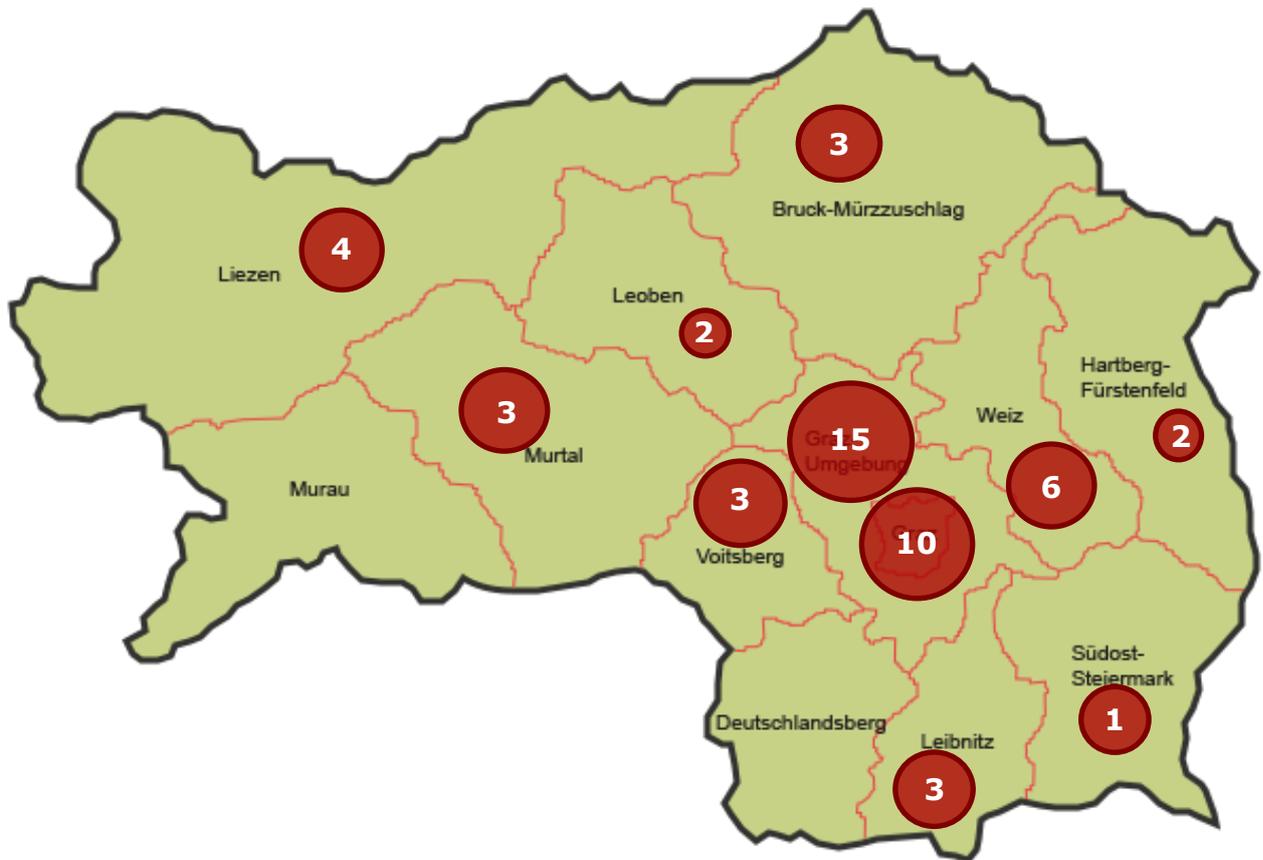


Abb. 6: Dokumentierte Dienstposten pro 10.000 Jugendliche in den Regionen, 2024

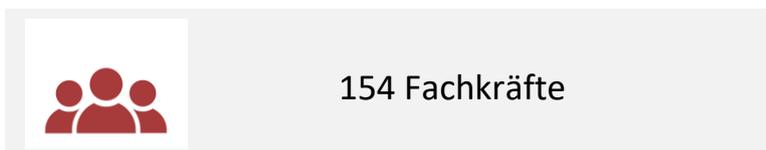


Aus Abbildung 6 wird deutlich, dass vor allem Jugendliche in den beiden Regionen Südoststeiermark und Südweststeiermark bezüglich des Angebots Offener Jugendarbeit im Vergleich mit den restlichen Regionen unterversorgt sind bzw. wird ersichtlich, dass große Lücken in der Angebotslandschaft der Steiermark bestehen. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass nicht von allen Einrichtungen die Dienstpostenprozente Berücksichtigung finden konnten, da die dazugehörige Aufzeichnung nicht vorhanden war. Hätte es eine detaillierte Aufzeichnung gegeben, wäre vermutlich der Zentralraum wie im Vorjahr auf Platz eins gelandet. Auf Bezirksebene (vgl. Abbildung 5), gerade auch mit dem Blick auf regionale Zentren, gibt es in Murau und Deutschlandsberg nach wie vor kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

2 Personal¹

Im Berichtsjahr 2024 waren **131 Personen** in den steirischen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit laut Eingabe in die Dokumentationsdatenbank tätig. Wird auch jenes Personal hinzugezählt, dass in der Datenbank nicht dokumentiert wurde, waren es 2024 ca. **154 Fachkräfte**. Werden im Konkreten die reellen Personen berücksichtigt (abzüglich der Personen, die in mehreren Einrichtungen arbeiten), ergibt sich ein geschätzter Wert von 139 Mitarbeiter:innen (siehe allerdings Anmerkung in Fußzeile 1).

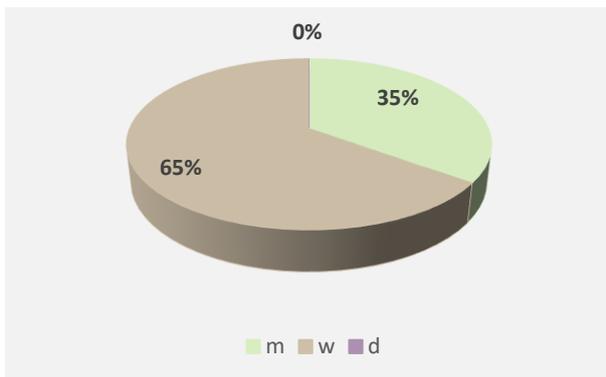
Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2024



2.1 Geschlecht

Im Berichtsjahr 2024 zeigt sich mit Blick auf das dokumentierte Personal, dass die Geschlechterverteilung deutlich weniger ausgewogen war als in den Vorjahren. So ist der Anteil weiblicher Fachkräfte deutlich angestiegen – mit 35 % männliche sowie 65 % weibliche sowie 0 % diverse Fachkräfte (2023: 39 % männliche, 61 % weibliche sowie 0 % diverse Fachkräfte).

Abb. 8: Geschlechterverteilung des dokumentierten Personals, n = 131, gesamte Steiermark, 2024

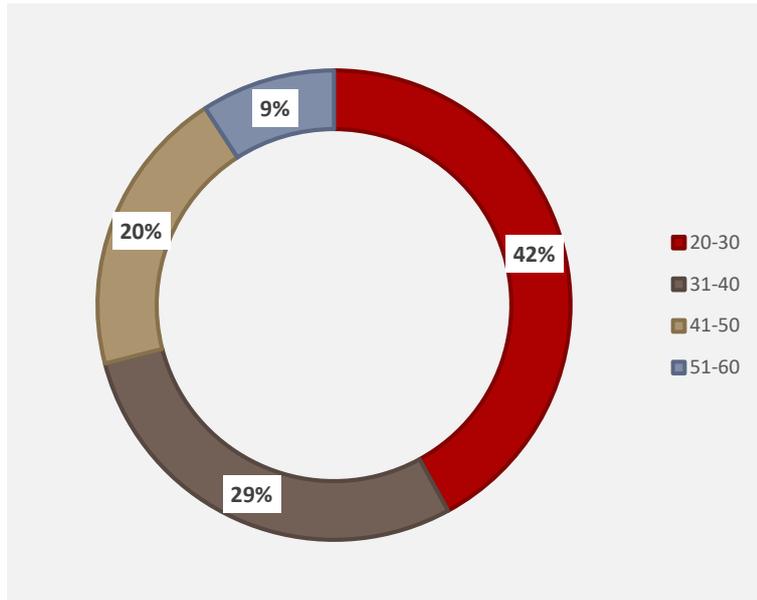


2.2 Alter

Bezüglich der Altersgruppen lässt sich feststellen, dass der Großteil der OJA-Fachkräfte mit 42 % zwischen 20 und 30 Jahren ist (2023: 38 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Personal wieder deutlich verjüngt, was zum einen auf einen hohen Wert an Fluktuation und/oder neuen Einrichtungsteams zurückgeführt werden kann, aus Erfahrungsberichten ist allerdings auch der Faktor, dass das Handlungsfeld mit steigendem Alter „unattraktiver“ wird, bekannt. So nehmen bei den zwischen 31- und 40-Jährigen 29 % (2023: 36 %), den 41- bis 50-Jährigen 20 % und bei den ab 51-Jährigen 9 % aller dokumentierten Fachkräfte ein. Unter 20 Jahren wurde keine Fachkraft verzeichnet. Zu berücksichtigen ist, dass die an mehreren Standorten Tätigen hierbei in der Datenbank mitgezählt werden, nicht dokumentierte hingegen nicht inkludiert sind.

¹ Hier wurden alle Mitarbeiter:innen, die 2024 in der Datenbank registriert wurden, mitberücksichtigt (von all jenen Standorten, die auch ihre Angebote regelmäßig dokumentiert haben) sowie nicht dokumentiertes, manuell zählbares Personal. So erhält man ein umfassenderes Bild zur Personallage in den steirischen Jugendzentren, -treffs etc. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass kurzfristige Anstellungen in der Datenbank als Personen den Stunden entsprechend nur teilweise berücksichtigt werden.

Abb. 9: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=131, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)



12

Nach Geschlechtern verteilt (ohne Abb.), zeigt sich, dass der weibliche Anteil an Fachkräften vor allem in den beiden jüngeren Altersgruppen im Vergleich zum männlichen deutlich überwiegt. Dieser sinkt allerdings mit steigendem Alter, sodass das Geschlechterverhältnis bereits ab den 41-Jährigen fast ausgewogen ist.

2.3 Dienstpostenprozente

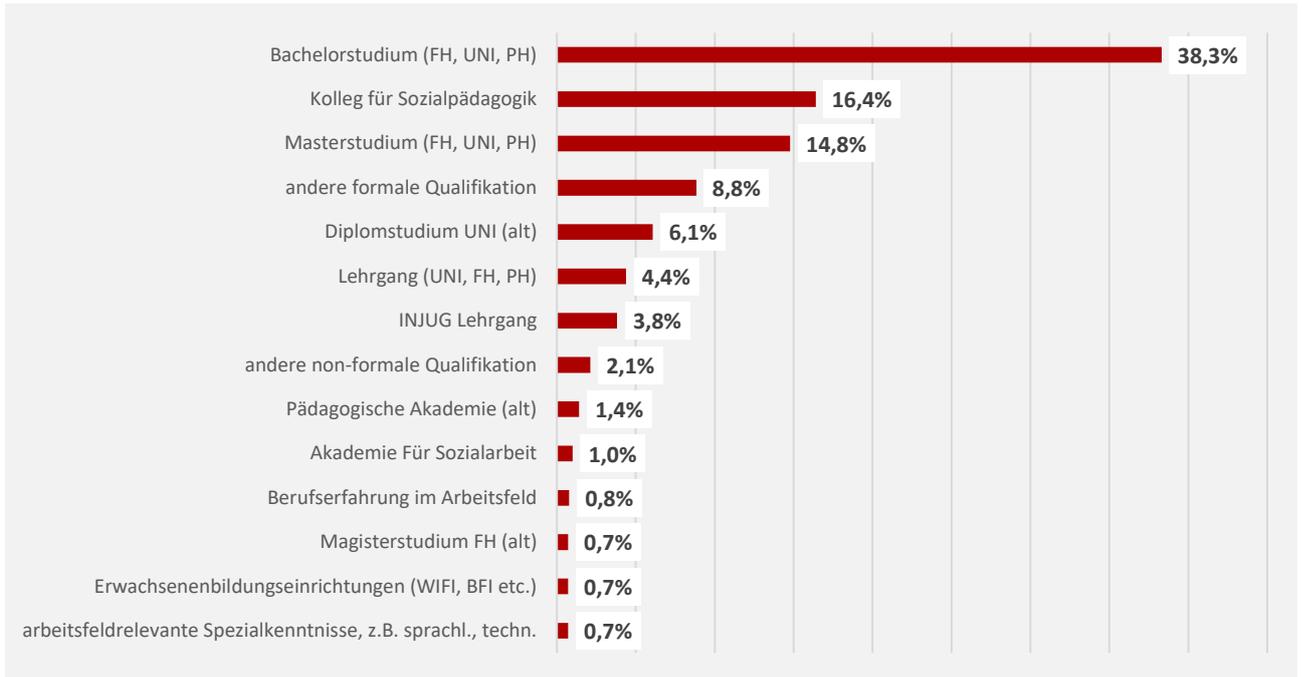
Zur Anzahl der in der Datenbank registrierten Personen konnte ermittelt werden, dass insgesamt 75 Vollzeitstellen in der Offenen Jugendarbeit über das Jahr 2024 hinweg angeboten wurden (entspricht 7.516 Dienstpostenprozenten). Das heißt, dass im Durchschnitt die Mitarbeiter:innen ca. zu 57 % angestellt waren. Der Großteil der Beschäftigten, die dokumentiert wurden, ist Teilzeit angestellt, der Prozentwert ist seit dem Vorjahr weiter gestiegen (ca. 95 %; 2023: ca. 91 %). Ca. 31 % der Angestellten haben ein Stundenausmaß zwischen 20 bis unter 30 Anstellungsstunden, gefolgt von ca. 27 % der Fachkräfte, die zwischen 10 bis unter 20 angestellt waren. Ca. 22 % der dokumentierten Fachkräfte weisen 30 bis unter 37 Anstellungsstunden auf, 15 % hingegen arbeiten unter 10 Anstellungsstunden, 5 % sind mit ab 37 Stunden angestellt. Auch hierbei können aus der Datenbank nur Tendenzen abgelesen werden, da zum einen an mehreren Standorten Tätige miteinfließen, dafür ca. 15 % des Personals keine näheren Angaben vorweisen.

2.4 Qualifikationen

Die im Berichtszeitraum 2024 am häufigsten dokumentierte Qualifikation der Fachkräfte in der Offenen Jugendarbeit Steiermark war wie bereits in den Vorjahren ein Bachelorstudium (FH, UNI, PH) mit 38,3 % (Abb. 7) (- 4,7 Prozentpunkte), gefolgt vom Kolleg für Sozialpädagogik mit 16,4 % (+ 5,4 Prozentpunkte), dem Masterstudium (FH, UNI, PH) mit 14,8 % (+ 1,8 Prozentpunkte) und einer anderen formalen Qualifikation mit 8,8 % (+ 2,2 Prozentpunkte). Das Diplomstudium UNI (alt) verliert im Vergleich zum Vorjahr Prozentpunkte und nimmt 6,1 % ein (- 2,9 Prozentpunkt zum Vorjahr). Danach folgten ein Lehrgang an der Universität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule (4,4 %), der INJUG-Lehrgang mit 3,8 % sowie eine andere non-formale Qualifikation mit 2,1 Prozentpunkten.

Gerade mit Blick auf die ersten drei Plätze bestätigt sich die Annahme vom Vorjahr, dass der Anteil an Absolvent:innen des Bachelorstudiums, wie auch in den Vorjahren schon hingewiesen, dominant ist im Vergleich zu den anderen Qualifikationen. Zugenommen haben der Anteil des Masterstudiums (FH, UNI, PH) und vor allem jener des Kollegs für Sozialpädagogik.

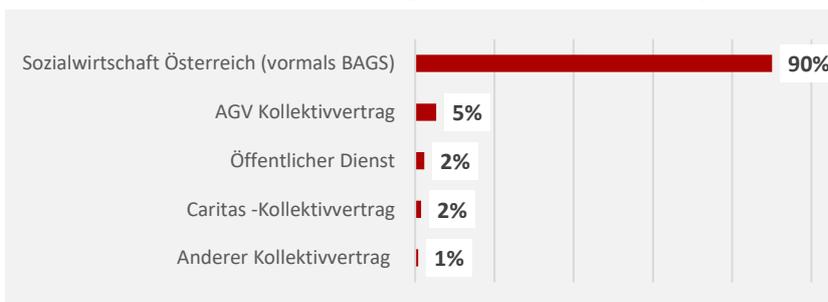
Abb. 10: Dokumentierte Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=141,5, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)



2.5 Kollektivvertrag

Im Berichtsjahr 2024 waren die dokumentierten OJA-Fachkräfte, die in einem kollektivvertraglich geregelten Dienstverhältnis beschäftigt waren, mit 90 % nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich eingestuft (+ 5 Prozentpunkte), rund 5 % waren nach dem AGV Kollektivvertrag, je 2 % waren nach einem Kollektivvertrag des öffentlichen Dienstes sowie nach dem Caritas-Kollektivvertrag beschäftigt, während 1 % einem anderen Kollektivvertrag angehört.

Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=131, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)



3 Dauerhafte Angebote

Als dauerhaft wurden in der Dokumentationsdatenbank jene Angebote bezeichnet, die auf einen längeren Zeitraum angelegt wurden und wöchentlich oder regelmäßig stattfinden, wie beispielsweise der *Offene Betrieb (= OB)* in einem Jugendzentrum, der das Hauptangebot unter den dauerhaften Angeboten darstellt sowie *Digitale Jugendarbeit* oder *Beratungs- und Vermittlungsangebote*.

3.1 Umfang

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 119 (- 15 im Vergleich zu 2023) dauerhafte Angebote in der Datenbank dokumentiert. In Summe waren das **27 verschiedene** Angebote, die permanent in den steirischen Angebotsstandorten angeboten wurden (2023: 27 versch. Angebote).

14

Abb. 12: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)

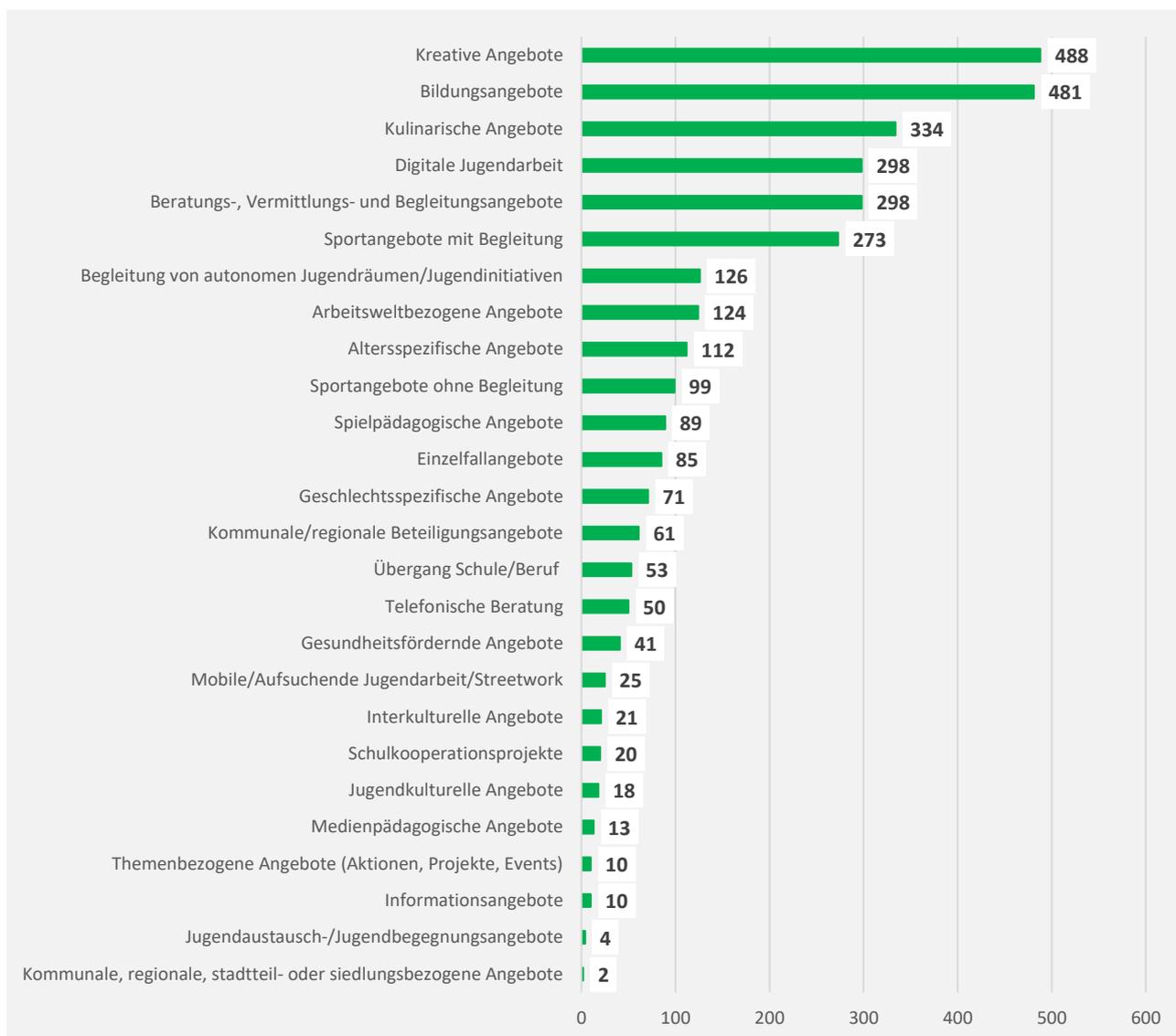


Darunter fielen Angebote wie der reguläre *Offene Betrieb*, *Kulinarische Angebote*, *Sportangebote mit Begleitung*, *Bildungsangebote*, *Geschlechterspezifische Angebote*, *Spielpädagogische Angebote*, *Schulkooperationsprojekte* und andere Projekte bzw. Workshops (siehe Abb. 12). Am häufigsten wurde das Angebot *Offener Betrieb* (mit überragenden

52 Einheiten; nicht in Abb. 12) dokumentiert, während *Kulinarische Angebote* auf dem zweiten Platz und *Sportangebote mit Begleitung* auf dem dritten Platz landeten. *Bildungsangebote* finden sich wie im Vorjahr auf dem vierten Platz ein, gefolgt von *Kreativen Angeboten*, *Kommunalen/regionalen Beteiligungsangeboten* sowie *Geschlechtsspezifischen Angeboten*, die im Vorjahr noch Platz neun belegten.

Im Berichtszeitraum 2024 wurden **11.771 Angebotstage** mit insgesamt **53.022 Angebotsstunden** dokumentiert (- 344 Tage, + 1.990 Stunden).

Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2024 (absolute Verteilung)

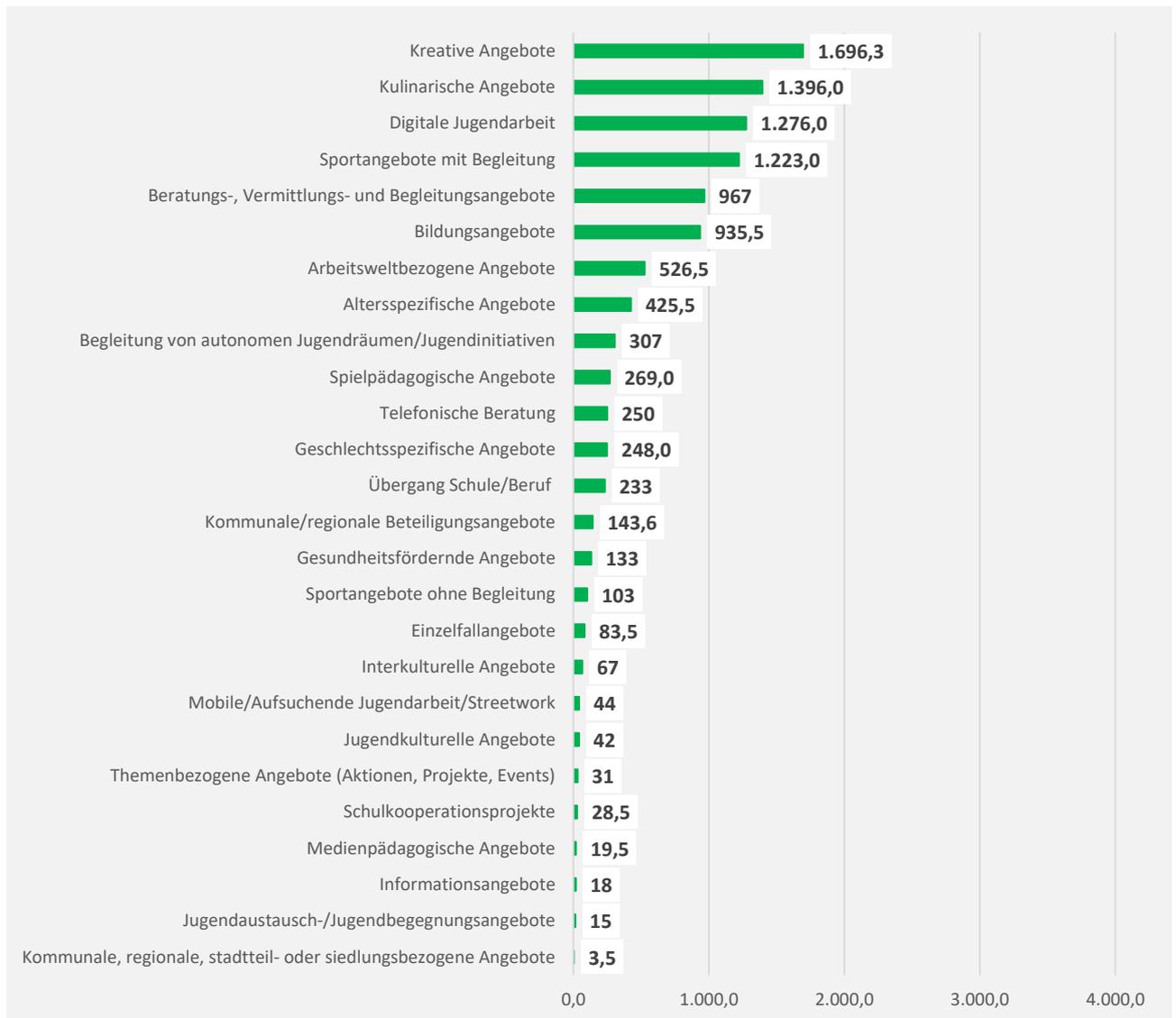


Die meisten Angebote wurden dabei am Wochentag Donnerstag (2.625) registriert, knapp gefolgt vom Freitag (2.580) und Mittwoch (2.433). Die meisten Angebotstage und Angebotsstunden wurden für die Angebotsform *Offener Betrieb* erfasst, nämlich **8.565 Angebotstage** und **42.539 Angebotsstunden** (- 398 Tage und - 836 Stunden) - das entspricht knapp 72,8 % aller Angebotstage.

Bei den übrigen Angebotsformen (ohne *Offenen Betrieb*) lag der Schwerpunkt bei der Angebotsform *Kreative Angebote* (488 Angebotstage; 2023: 203), gefolgt von *Bildungsangeboten* mit 481 Angebotstagen und *Kulinarischen Angeboten* mit 334 Angebotstagen. Weitere besonders nennenswerte Aktivitäten waren 2024 *Digitale Jugendarbeit* sowie *Beratungs-, Vermittlungs- und Begleitungsangebote* mit 298 Einheiten (siehe Abb.13).

Bei den ersten drei Plätzen zeigt sich hinsichtlich der Angebotsstunden ein ähnliches Bild (vgl. Abb. 14). Mit Berücksichtigung des Hauptangebots *Offener Betrieb*, bleiben *Kreative Angebote* unverändert auf Platz 2. *Bildungsangebote*, im Berichtsjahr 2023 noch auf Platz 3, werden auf Platz 7 verdrängt. Dafür erreichen *Kulinarische Angebote* hinsichtlich der Angebotsstunden den 3. Platz, gefolgt von *Digitaler Jugendarbeit* sowie *Sportangeboten mit Begleitung*, die im Vorjahr noch Platz 18 belegten.

Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)



Hervorzuheben ist, dass Angebotsbereiche wie *Medienpädagogische Angebote*, *Informationsangebote* oder auch generell *Beteiligungsangebote* in Hinblick auf Medienkompetenz sowie Förderung von Demokratiebildung nur marginal in der Angebotsausrichtung Berücksichtigung fanden. Auch *Gesundheitsfördernde Angebote* waren mit 133 Angebotsstunden steiermarkweit auffallend gering gesetzt.

3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte

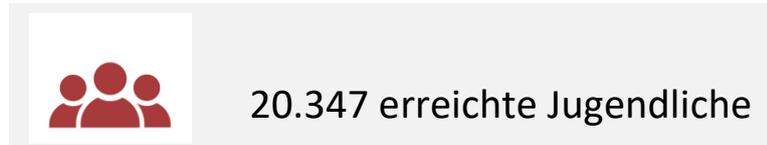
3.2.1 Begriffsklärungen

- Als *Person* wurde jede:r Jugendliche einmal pro Jahr registriert, der:die in diesem Jahr ein dauerhaftes Angebot der Offenen Jugendarbeit in Anspruch nahm, damit ergibt sich eine kumulative Summe der erreichten Personen über den Berichtszeitraum.
- Als *Kontakt* zählte jede Nutzung eines Angebots der Offenen Jugendarbeit durch eine:n Jugendliche:n, d.h. eine Person konnte durchaus mehrmals pro Woche als Kontakt registriert werden (nicht jedoch innerhalb eines Angebotszeitraums, also rein- und rausgehen zählte nicht doppelt).
- Eine Person konnte an einem Angebotsstandort auch innerhalb eines Tages mehrmals als Kontakt registriert werden, und zwar dann, wenn sie an einem Tag an einem Standort *klar voneinander getrennte* Angebote in Anspruch nahm (z.B. Inanspruchnahme eines Beratungsangebot nachmittags [außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums] und abends Nutzung des Offenen Betriebs im Jugendzentrum).

3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen

Im Berichtszeitraum 2024 wurden **insgesamt 20.347 Personen** durch das Hauptangebot **Offener Betrieb** (+ 2.509 Personen im Vergleich zu 2023) erreicht. Die gesamte Anzahl an erreichten Personen, die **alle angebotenen, dauerhaften Aktivitäten** in Anspruch genommen haben, beträgt **22.351** (- 2.123 Personen im Vergleich zu 2023).²

Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2024



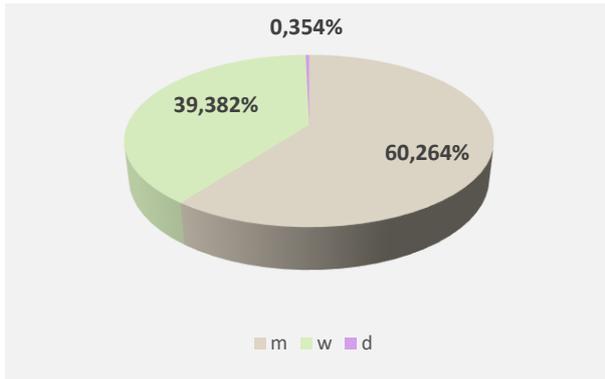
Unter den dauerhaften Angeboten (*Offener Betrieb* ausgenommen) erreichte mit recht großem Abstand zum zweiten Platz, das Angebot *Kreative Angebote 2024* die höchste Anzahl an Jugendlichen (342 Personen), gefolgt vom Angebot *Sportangebote mit Begleitung* mit 270 erreichten Personen. Den dritten Platz nimmt das Angebot *Kulinarische Angebote* mit 243 erreichten Personen ein.

3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht

Die dauerhaften Angebote wurden 2024 - je nach Geschlecht - unterschiedlich stark genutzt. Während Burschen 60,664 % der erreichten Personen ausmachen, entfallen auf die Mädchen 39,014 % und auf divers 0,322 %. Bei Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* zeigt sich ein etwas höherer Mädchenanteil. So beträgt das Geschlechterverhältnis 39,382 % Mädchen zu 60,264 % Burschen zu 0,354 % diversen Personen.

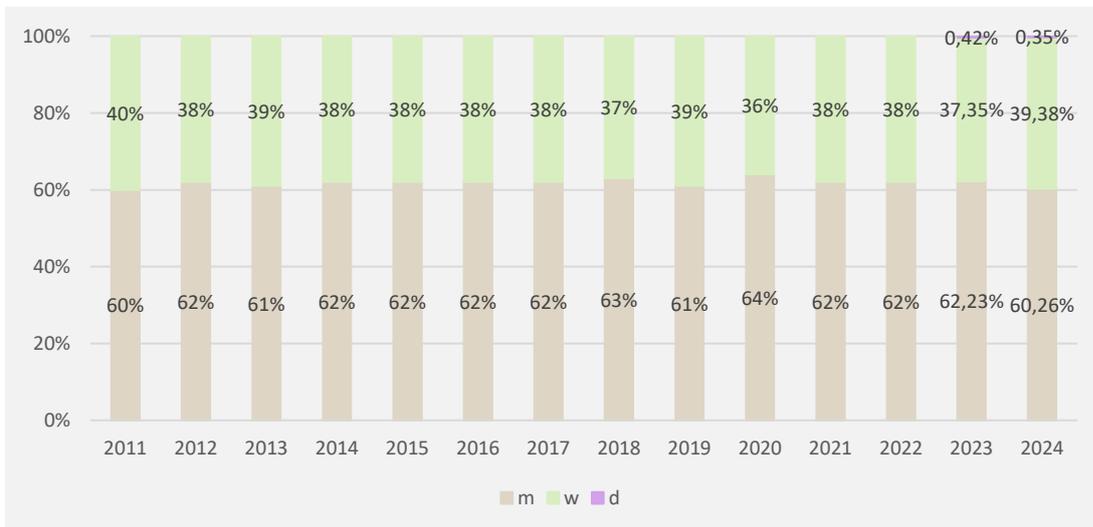
² Allerdings muss hier darauf hingewiesen werden, dass es durchaus zu Doppelzählungen der Jugendlichen kommen kann. Beispielsweise, wenn eine Person den *Offenen Betrieb* besucht und ebenso dauerhaft angebotene Workshops oder Projekte. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass ein:e Jugendliche:r nur an besonderen Aktivitäten teilnimmt, aber nicht den *Offenen Betrieb* besucht.

Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



Im Zeitverlauf seit 2011 (das Jahr, in dem die Dokumentationsdatenbank eingeführt wurde) erkennt man gut, dass es in den Jahren 2012-2023 kaum Veränderungen hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Personen im *Offenen Betrieb* gab. Die Werte unterscheiden sich maximal um 1-3 Prozentpunkte. Mit dem Berichtsjahr 2024 wurde erstmalig seit 2011 wieder ein Geschlechterverhältnis nahe dem 60 %igen Anteil von Burschen erreicht.

Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2024

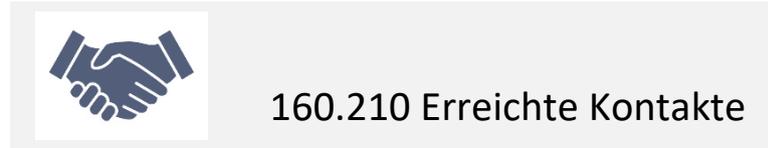


3.2.4 Erreichte Kontakte

In der Dokumentationsdatenbank wurden neben Personen auch die Kontakte pro Jugendliche:n registriert und nach Anzahl der Burschen, Mädchen und divers getrennt erfasst. Wie bereits angeführt, spiegeln Kontakte die Häufigkeit der dauerhaften Angebotsnutzung Jugendlicher wider, im Berichtsjahr 2024 ist wie im Vorjahr zu berücksichtigen, dass weder das Geschlecht überprüft werden kann, noch ob es sich z. B. wieder um dieselbe Person handelt. Diese Umstände sind bei der Betrachtung der Ergebnisse auf jeden Fall zu berücksichtigen.

2024 wurden **insgesamt 160.210 Kontakte** (- 7.818 Kontakte im Vergleich zu 2023) für das Hauptangebot *Offener Betrieb* registriert. Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **182.682 Kontakte** (- 15.621 Kontakte) erzielt werden.

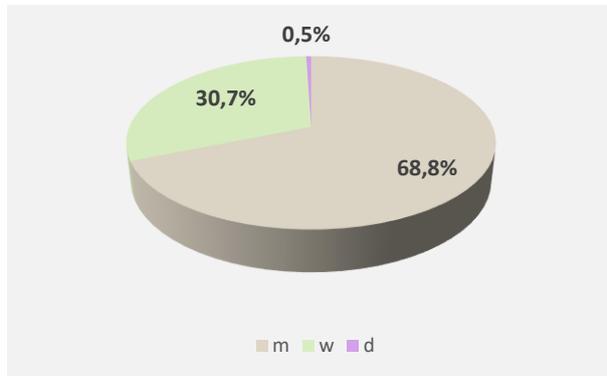
Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht

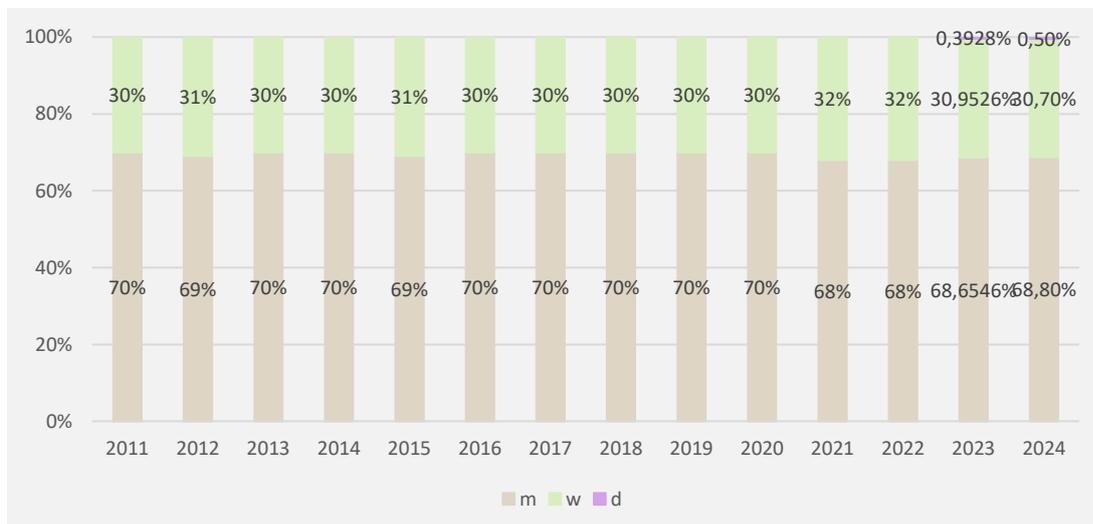
Während die prozentuale Verteilung der erreichten Personen im Hauptangebot ausgewogener ausfällt (39,382 % w zu 60,264 % m zu 0,354 % d), gibt es hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Kontakte ein stärkeres Ungleichgewicht, wie in Abb. 19 zu erkennen ist. Wieder 68,80 % der erreichten Kontakte waren 2024 Burschen, 30,70 % weibliche Kontakte und 0,50 % diverse Kontakte. Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung aller dauerhaften Angebote, beträgt das Verhältnis 68,00 % Burschen zu 31,50 % Mädchen zu 0,50 % divers. Ohne *Offenen Betrieb*, liegt bei den dauerhaften Angeboten ein Geschlechterverhältnis von 62,49 % Burschen zu 37,15 % Mädchen zu 0,36 % diversen Kontakten vor.

Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



Im Vergleich zu den Jahren 2011-2023 lassen sich kaum Unterschiede im Verhältnis männliche, weibliche und diverse Jugendliche nach Kontakten im *Offenen Betrieb* feststellen (die Kategorie divers wurde im Berichtsjahr 2023 erstmalig erhoben). Die Geschlechterverteilung verlief von 2016 – 2020 konstant auf dem Niveau 30 % (Mädchen) zu 70 % (Burschen). 2021 konnte der höchste weibliche Anteil mit 32 % verzeichnet werden, was 2022 auch fortgesetzt wurde, in den letzten beiden Jahren allerdings wieder zurückging.

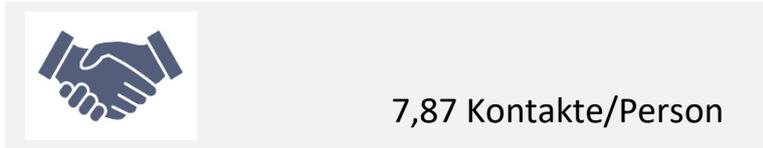
Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2024



3.2.6 Kontakte pro Person

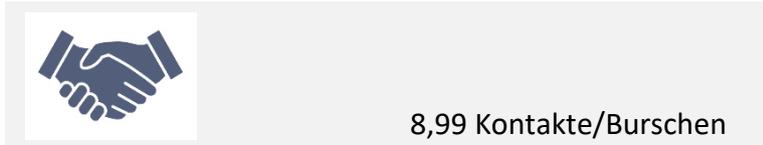
Die Anzahl an Kontakten pro Person gestaltete sich in Hinblick auf die Angebotsausrichtung in den letzten Jahren sehr unterschiedlich. So ist bei Personen ein Anstieg zu verzeichnen, da im Gegensatz dazu aber die Kontaktzahlen geringer ausfallen, sinkt die Kontakthäufigkeit 2024. Im Hauptangebot *Offener Betrieb* kommen einzelne Jugendliche seltener (= 7,87) als dies bei allen dauerhaften Angeboten der Fall ist (= 8,17). Wird der *Offene Betrieb* herausgerechnet, steigt der Wert der Kontakte pro Person noch einmal wesentlich (= 11,21).

Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



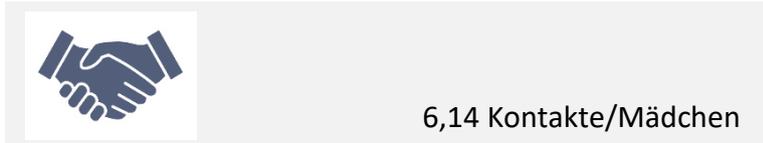
Ein noch größerer Unterschied liegt beim Vergleich der Geschlechter vor. Es zeigt sich deutlich, dass Burschen die Angebote intensiver nutzten als Mädchen – sei es mit Blick auf das Hauptangebot wie auch auf alle dauerhaften Angebote. Auf einen Burschen kamen im Jahr 2024 8,99 Kontakte im *Offenen Betrieb*. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote zeigt sich ein noch höherer Wert (9,16 Kontakte pro Bursche). Das heißt, dass diese Person im Durchschnitt ca. 9- bis 10-mal den *Offenen Betrieb*, einen *Workshop*, ein *Bildungsangebot* oder ein anderes dauerhaftes Angebot besucht bzw. genutzt hat.

Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



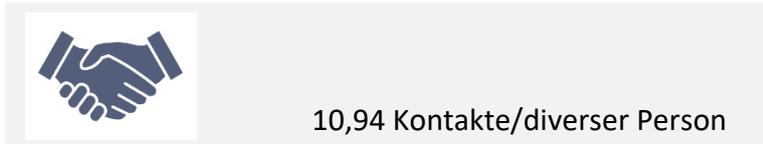
Die Berechnung der Kontakte pro Jugendliche zeigt eine deutlich geringere Nutzungsintensität: auf ein Mädchen kommt eine durchschnittliche Kontakthäufigkeit von 6,60 hinsichtlich der Nutzung aller dauerhaften Angebote. Im *Offenen Betrieb* zeigen die Ergebnisse, dass die Kontakthäufigkeit bei den Mädchen bei 6,14 liegt.

Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



Wie dem Bericht bereits in der Einleitung entnommen werden kann, wird seit 2023 in der Datenbank erstmals auch die Geschlechterordnung „divers“ dokumentiert. Diese Zuordnung und Definition birgt große Herausforderungen, dem nicht zuletzt mit dem „Diskurspapier zur geschlechterreflektierten Offenen Jugendarbeit“ im letzten Jahr Rechnung getragen werden sollte. *Besonders hinsichtlich der Nutzungsintensität diverser Personen zeigt sich ein deutlicher Anstieg.*

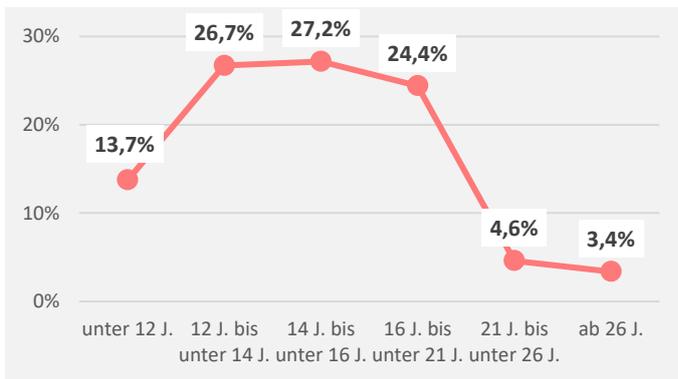
Abb. 24: Kontaktanzahl pro diverser Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen

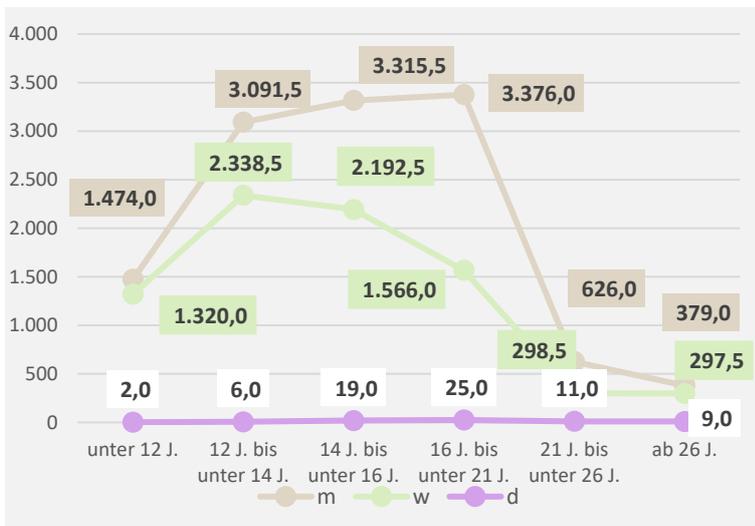
Auf Basis der Dokumentationsvorgaben, die seit 2023 gelten, wurde das Hauptangebot *Offener Betrieb* mit der Berücksichtigung von sechs Alterskohorten ausgewertet (vgl. Abb. 25). Die Altersgruppe, die 2024 am häufigsten im *Offener Betrieb* in der Datenbank registriert wurde, war mit denselben Prozentpunkten jene der 14- bis unter 16-Jährigen mit insgesamt 5.527 Personen (27,2 %). 5.436 Personen (26,7 %) entfielen auf die Alterskohorte der 12- bis unter 14-Jährigen, an dritter Stelle folgten in den Einrichtungen die 16- bis unter 21-Jährigen mit 4.967 registrierten Personen (24,4 %). Die ab 26-Jährigen waren am wenigsten stark in der Offenen Jugendarbeit vertreten, auch die 21- bis unter 26-Jährigen nahmen mit 4,6 % einen geringen Anteil der Nutzer:innen ein, die unter 12-Jährigen hingegen waren mit 13,7 % am vierstärksten vertreten (2.796 Jugendliche). Unter Berücksichtigung von vier Alterskohorten dominierte wie in den Vorjahren jene der 12- bis unter 16-Jährigen mit 52,5 %.

Abb. 25: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



Betrachtet man Abb. 26, so ist gut erkennbar, dass es wie auch schon in den letzten Berichtsjahren deutliche Unterschiede bei der Inanspruchnahme des Hauptangebots (*Offener Betrieb*) nach Geschlechtern gab. In allen Alterskohorten haben Burschen die höheren Nutzungszahlen. Die größten Unterschiede machen sich bei der stärksten Alterskohorte und noch mehr bei den 16- bis unter 21-Jährigen bemerkbar: Hier driftet die Personenanzahl nach Geschlechtern berechnet, am weitesten auseinander. Die Anzahl diverser Personen ist im Vergleich zu den beiden anderen Geschlechtern zwar sehr gering, war aber in der Alterskohorte der 16- bis unter 21-Jährigen immerhin mit 25 Personen am häufigsten vertreten. Des Weiteren fällt im Vergleich zum Vorjahr auf, dass die weiblichen Nutzerinnen tendenziell jünger werden.

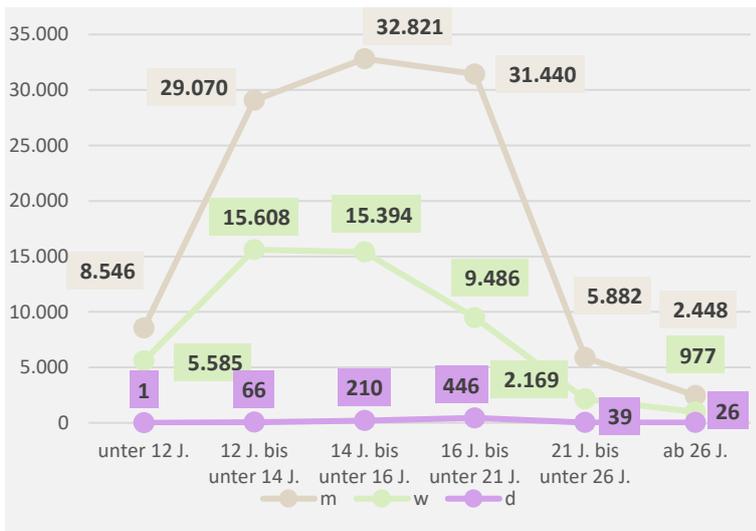
Abb. 26: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen

Betrachtet man die Berechnungen von Kontakten bei weiblichen, männlichen und diversen Jugendlichen nach Alterskohorten, so zeigt sich eine große Ähnlichkeit bei den Geschlechterunterschieden im Vergleich zum Vorjahr. So konnten im Berichtsjahr 2024 zwar die meisten Kontakte in der Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen verzeichnet werden (48.424 Kontakte), aber die Kurve verläuft in den Relationen sehr ähnlich. Auffallend ist, dass die Kontaktzahlen der Mädchen gerade in der Altersspanne der 12- bis unter 21-Jährigen gestiegen und jene der Burschen gesunken sind. Des Weiteren hat sich die Kontaktanzahl diverser Personen in der Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen verdoppelt (2023: 106 Kontakte, 2024: 210 Kontakte). Ab dem 21. Lebensjahr nehmen die Kontakte insgesamt deutlich ab, was allerdings auch der Schwerpunktsetzung der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark entspricht (siehe Abb. 27).

Abb. 27: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024



3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent

Mit Stand 1.1.2024 wurden in der gesamten **Steiermark 189.085 junge Menschen zwischen 12 bis 26 Jahren** gezählt. Wenn man miteinbezieht, dass durch alle dauerhaften Angebote der Offenen Jugendarbeit 2024 in der Hauptzielgruppe 19.555 Personen erreicht wurden, entspricht das einer **Zielgruppenerreichung von 10,3 %**, in Hinblick auf das **Hauptangebot Offener Betrieb** mit 17.551 Personen (ohne unter 12-Jährige) liegt die Zielgruppenerreichung bei **9,3 %** (2023: 8,1 %).

4 Zeitlich befristete Angebote

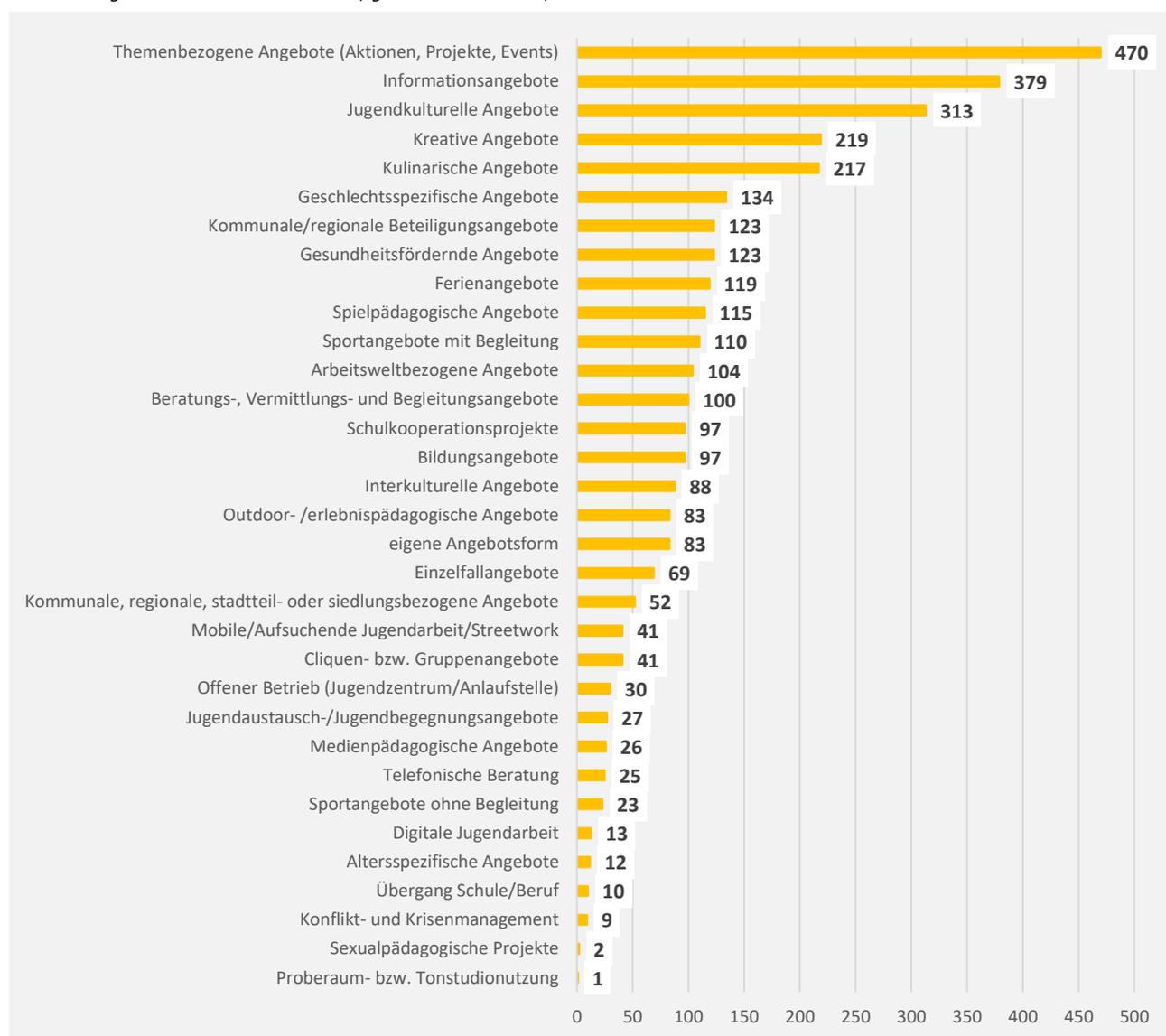
4.1 Angebote

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **33** verschiedene, zeitlich befristete Angebotsformen mit **3.355 Einheiten (+ 275)**, **2.940 Angebotstagen (+ 330)** und **7640 Angebotsstunden (+ 883,7)** dokumentiert.

4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen

Zur Häufigkeit der angebotenen, zeitlich befristeten Aktivitäten ist zu sagen, dass generell mehr Angebote gesetzt wurden. Allerdings zeigt sich 2024 eine deutliche Verringerung *Themenbezogener Angebote* (2023: 653 Einheiten, 2024: 470 Einheiten), dafür hat sich die Angebotsanzahl der *Informationsangebote* nahezu verdoppelt. Jugendkulturelle Angebote nehmen hinsichtlich der gesetzten Einheiten ebenfalls deutlich zu (2023: 114 Einheiten, 2024: 313).

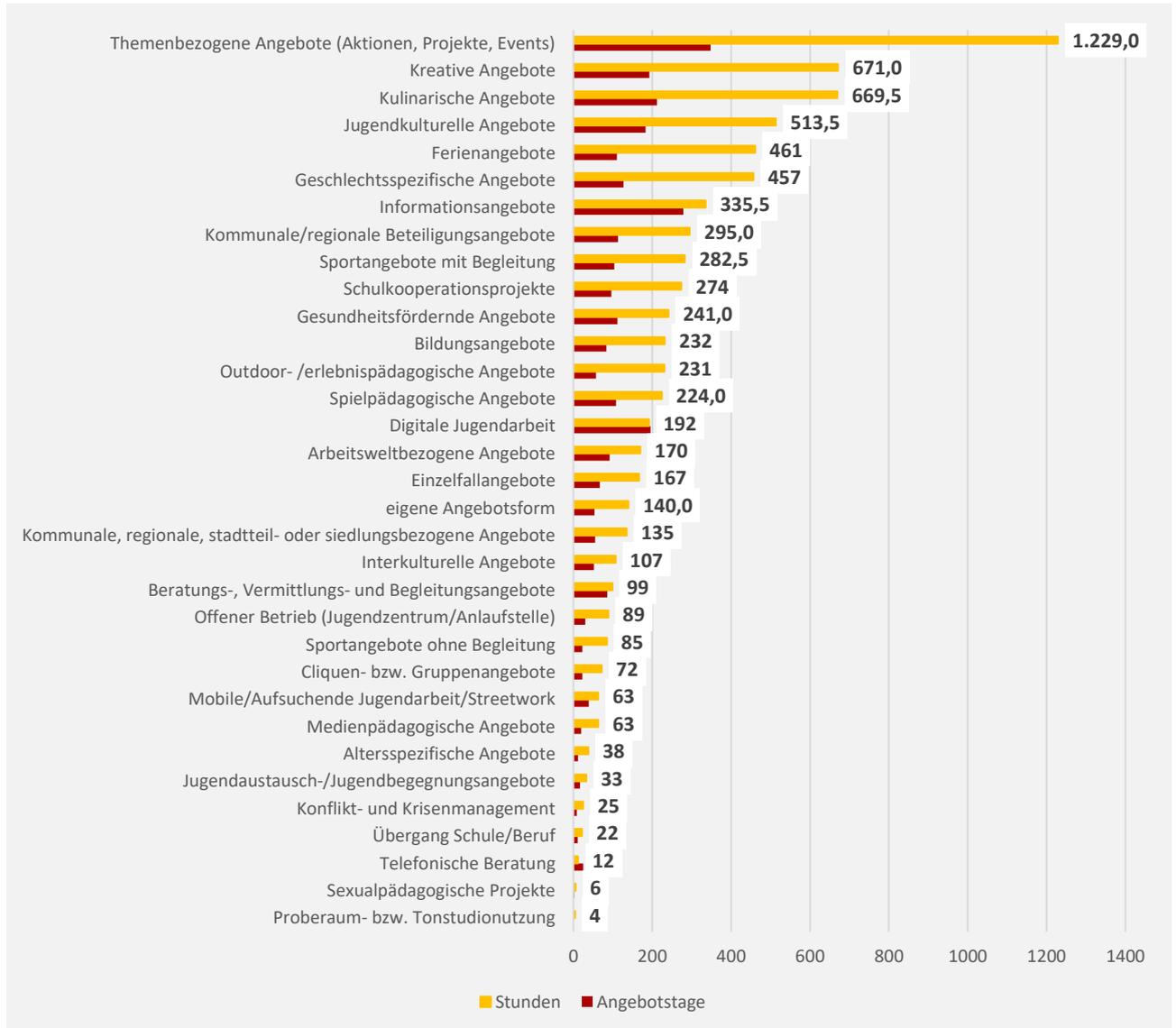
Abb. 28: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2024



4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden

Die meisten Stunden im Bereich der ZBA wurden wie bereits im Vorjahr in *Themenbezogene Angebote* investiert, verzeichnen im Umfang im Vergleich zum Vorjahr aber einen weiteren Rückgang (von 1.272 auf 1.229,0 Angebotsstunden). *Kulinarische* und *Kreative Angebote* haben die Plätze zwei und drei getauscht, sodass 2024 mehr Stunden an *Kreativen Angeboten* ermöglicht wurden, *Jugendkulturelle Angebote* haben sich auch im Stundenausmaß nahezu verdoppelt.

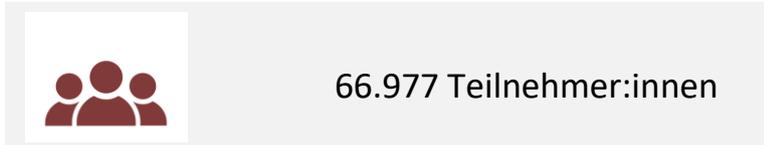
Abb. 29: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2024



4.2 Teilnehmer:innen³

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **66.977** Teilnehmer:innen an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit registriert (+ 18.220 im Vergleich zu 2023), davon waren **50,8294 % männlich, 49,0153 % weiblich und 0,1553 % divers** (2023: 51,30 % männlich; 48,50 % weiblich; 0,20 % divers).

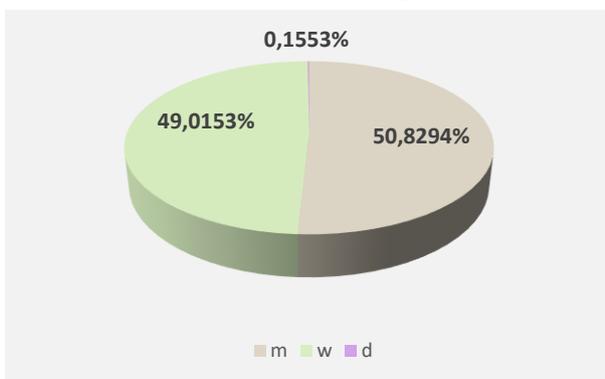
Abb. 30: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2024



25

In absoluten Werten verteilen sich weibliche, männliche und diverse Teilnehmer:innen wie folgt: **25.004 Burschen** (+ 9.040) wurden mit den temporären Angeboten angesprochen, während insgesamt **23.657 Mädchen** (+ 9.172 im Vergleich zu 2023) und **104 diverse Teilnehmer:innen** (+ 8) bei zeitlich befristeten Projekten und speziellen Aktivitäten partizipierten.

Abb. 31: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2024



Wie auch bereits im Vorjahr, gestaltet sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmer:innen auch 2024 bei den ZBA sehr ausgewogen. Die dritte Geschlechterordnung nimmt in ihrem zweiten Berichtsjahr 0,1553 % ein.

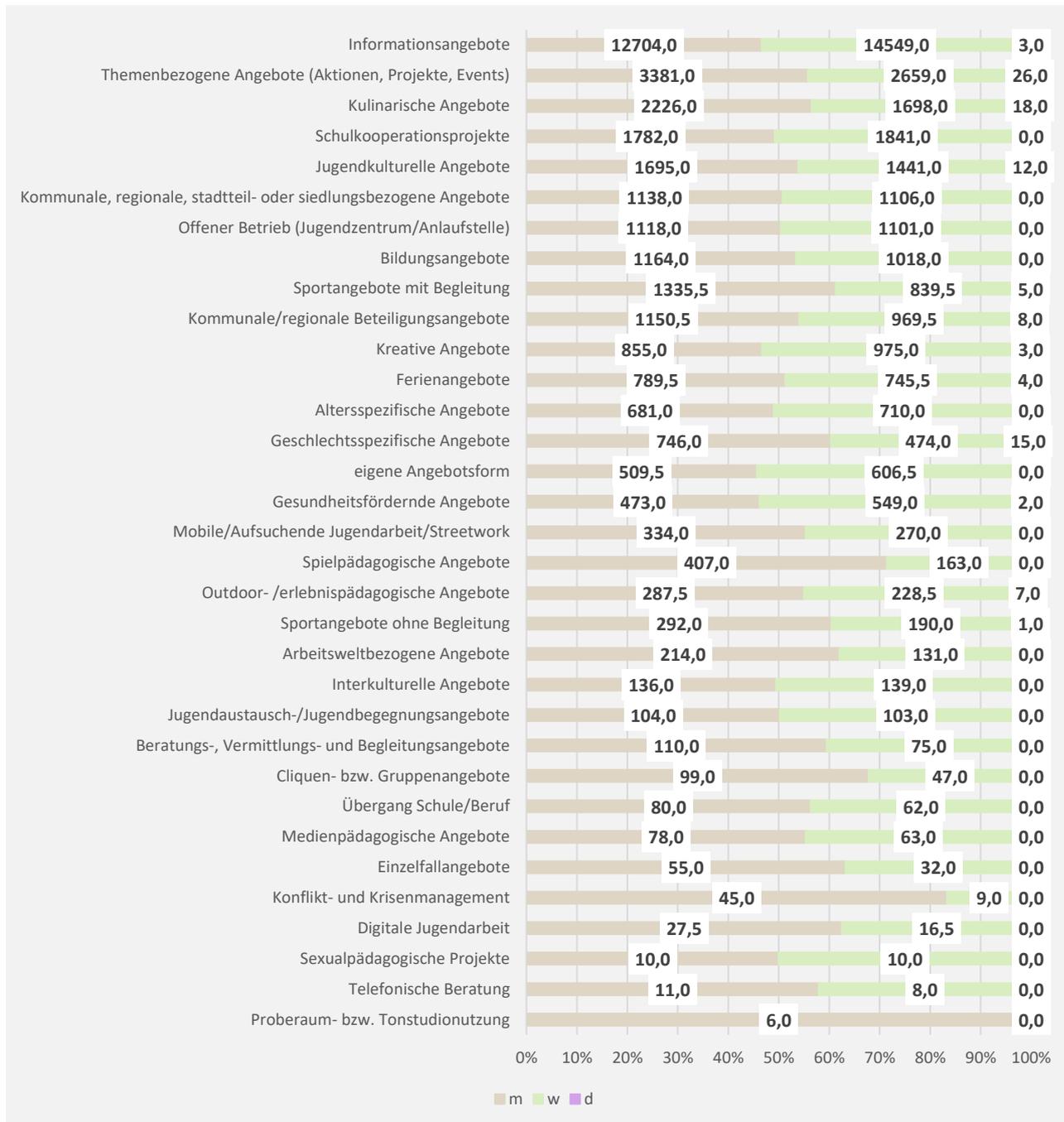
Unter Berücksichtigung der einzelnen Angebote können in Bezug zu Burschen und Mädchen kaum klare geschlechtsspezifische Tendenzen abgeleitet werden. So zählen *Informationsangebote* - wie auch im Vorjahr - die meisten Teilnehmer:innen, gefolgt von *Themenbezogenen Angeboten* sowie *Kulinarischen Angeboten*. Die höchste Anzahl an diversen Teilnehmer:innen konnten bei *Themenbezogenen Angeboten* verzeichnet werden, an zweiter Stelle folgten *Kulinarische Angebote*, gefolgt von *Geschlechtsspezifischen Angeboten*.

Werden In- und Output hier in Relation betrachtet, muss hervorgehoben werden, dass das am stärksten besuchte ZBA, die *Informationsangebote*, 335,5 Arbeitsstunden in Anspruch genommen hat, *Themenbezogene Angebote* hingegen 1.229 Arbeitsstunden. Bei näherer Analyse der Inhalte der *Informationsangebote* zeigt sich allerdings, dass die Nutzer:innen von Online-Formaten den Großteil der Teilnehmer:innen ausmachten, noch dazu besteht dabei der höchste Mädchenanteil 2024. Was diesbezüglich noch aus den „Pandemie-Jahren“ in Erinnerung gerufen werden muss, ist, dass bereits im Zuge der Einführung eines Mehr an digitalen Formaten im Handlungsfeld, sichtbar wurde, dass Mädchen damit vermutlich besser erreicht werden. Zudem ist bei *Kreativen Angeboten* ein höherer Mädchenanteil zu verzeichnen sowie bei eigenen Angebotsformen sowie *Gesundheitsfördernden Angeboten*. Den höchsten Burschenanteil unter den

³ Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer:innen und nicht Personen gesprochen.

Teilnehmer:innen weist das Angebot *Proberaum- bzw. Tonstudionutzung* auf, gefolgt von *Konflikt- und Krisenmanagement* sowie *Spielpädagogischen Angeboten*.

Abb. 32: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2024



Abschließend muss zu den ZBAs noch angemerkt werden, dass die Teilnehmer:innenzahlen in die Angebotsplanung einfließen, mit dem Wissen, dass das noch nichts über den Grad der Aktivität bei den jeweiligen Angeboten aussagt. Insgesamt wurden 64.733 Teilnehmer:innen in ihrer Aktivität bewertet. Hervorzuheben ist dabei – auch wenn die Dokumentation nicht vollständig ist – dass sich ca. 57,7 %, also 37.342 Jugendliche, an ZBA aktiv beteiligten. Unter näherer Betrachtung der Informationsangebote zeigt sich, dass ca. 68 % der hinsichtlich ihrer Aktivität dokumentierten Teilnehmer:innen die Angebote passiv nutzten – das entspricht ca. 28,5 % aller hinsichtlich der Aktivität dokumentierten Teilnehmer:innen. Bei diesen Ergebnissen wäre wichtig, individuell vor Ort die Wirkungen der passiv genutzten Formate entsprechend kritisch zu betrachten.

5 Fazit und Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2024 haben insgesamt 24 Träger:innenorganisationen mit **52 Angebotsstandorten wichtige, detaillierte Kennzahlen** der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark festgehalten.

Mit **11.771 Angebotstagen** verzeichnete die Offene Jugendarbeit in der Steiermark 2024 um 344 Tage und mit **53.022 Angebotsstunden** 1.990 Stunden weniger als im Vorjahr. Davon umfasst der *Offene Betrieb* als "Hauptangebot" knapp 72,8 % aller Angebotstage.

In Summe wurden 2024 im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) 2.509 Jugendliche mehr in der Dokumentationsdatenbank dokumentiert, als im Jahr davor. Die Anzahl stieg von 17.838 (2023) auf **20.347 erreichte Personen im Jahr 2024**. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote erfolgte allerdings ein Rückgang der Personenanzahl auf **22.351 erreichte Personen** (- 2.123 Personen im Vergleich zu 2023).

Die Geschlechterverteilung der erreichten Jugendlichen/Personen veränderte sich bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote 2024 marginal, allerdings mit Blick auf das Geschlechterverhältnis in eine positive Richtung (60,664 % Burschen zu 39,014 % Mädchen zu 0,322 % divers). Dieses Verhältnis spiegelt sich auch im Hauptangebot mit **60,264 % (Burschen) zu 39,382 % (Mädchen) zu 0,354 % (divers)** wieder. Anders als in den Vorjahren wurden mit dauerhaften Angeboten ohne *Offenem Betrieb* deutlich mehr Burschen erreicht (64,72 % Burschen zu 35,28 % Mädchen zu 0 % divers), was der Annahme eigentlich widerspricht, dass Mädchen von themenspezifischen, konkreten Settings und Formaten mehr angesprochen werden, als vom *Offenen Betrieb*. Dies zeigt sich wie zu erwarten war zwar bei den zeitlich befristeten Angeboten, bei den dauerhaften Angeboten wäre interessant, näher zu analysieren, welche Faktoren im Offenen Betrieb möglicherweise dazu geführt haben, dass der Mädchenanteil ein wenig gewachsen ist. Mit Blick auf die Ergebnisse des Selbsteinschätzungsfragebogens zeigt sich sehr deutlich, dass auf Settings und Atmosphären stärker geachtet wird, was auch den in Praxis häufig geäußerten Bedarf an diskursfördernden, geschützten Räumen untermauert.

Wie alt waren nun die OJA-Nutzer:innen in der Steiermark? Die am stärksten vertretene Altersgruppe bildeten 2024 mit 5.527 Personen die **14- bis unter 16-Jährigen**. Etwa 5.436 junge Menschen entfielen auf die Alterskohorte der 12- bis unter 14-Jährigen, an dritter Stelle folgten die Personen zwischen 16 und 21 Jahren mit 4.967 registrierten Personen und an vierter Stelle die unter 12-Jährigen mit 2.796 Jugendlichen. 21- bis unter 26-Jährige waren mit 4,6 % deutlich weniger in der Offenen Jugendarbeit vertreten und über 26-Jährige waren mit 3,4 % am geringsten vertreten.

2024 wurden **insgesamt 160.210 Kontakte** im *Offenen Betrieb* registriert (- 7.818 Kontakte im Vergleich zu 2023). Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **182.682 Kontakte** erzielt werden (- 15.621 Kontakte gegenüber dem Vorjahr).

Bei Betrachtung des Hauptangebots – *Offener Betrieb* – beträgt die **Nutzungsintensität** (also Kontakte pro Person) **7,87**, bei **Burschen 8,99**, bei **Mädchen 6,14** und bei **divers 10,94**. Wenn alle dauerhaften Angebote berücksichtigt werden, beträgt diese 8,17 Kontakte pro Person. Werden die dauerhaften Angebote ohne *Offenen Betrieb* statistisch betrachtet, so zeigt sich bei der allgemeinen Nutzungsintensität eine deutliche Steigerung des Werts (= 11,21 Kontakte pro Person). Besonders hervorzuheben ist allerdings die Nutzungsintensität bei der Geschlechterkategorie divers, die deutlich höher ist als jene der Mädchen und Burschen. Dies gilt es in den nächsten Jahren weiter näher zu betrachten, um Erfolgsindikatoren herausarbeiten zu können. Generell ist die Nutzungsintensität im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, was allerdings mit dem Steigen der Personenanzahl letztlich auch nicht verwundern kann.

Die Anzahl der angebotenen, zeitlich befristeten Projekte und Aktivitäten stieg sowohl in der Darstellung der Einheiten und Tage, als auch bei den Angebotsstunden. Dementsprechend stiegen im Vergleich 2024 die Einheiten auf **3.355 Einheiten** (+ 275 Einheiten), **2.940 Angebotstage** (+ 330 Tage) und **7640 Stunden** (+ 883,7) an.

Hat sich der Rückgang beim Umfang der Angebotssetzung im Vorjahr nicht bei den Teilnehmer:innenzahlen ausgewirkt, hat dieser Zusammenhang möglicherweise im Berichtsjahr 2024 auf die Daten sehr wohl zugetroffen. So verzeichneten die ZBA insgesamt **66.977 Teilnehmer:innen** (+ 18.220 im Vergleich zu 2023).

Auch für 2024 zeigt sich, dass der Mädchenanteil den Angebotsbereich der zeitlich befristeten Angebote nicht dominiert, aber es kann von einem nahezu ausgeglichenen Geschlechterverhältnis unter Betrachtung der Burschen und Mädchen gesprochen werden. Prozentuell erscheint die Geschlechterkategorie **divers** sehr marginal vertreten sein, in Personen macht die Kategorie immerhin **104** aus, bei **Mädchen 32.829** und bei **Burschen 34.044** (0,1553 % zu 49,0153 % zu 50,8294 %).

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** gilt für das Berichtsjahr 2024 festzuhalten, dass bei den zeitlich befristeten Angeboten in Bezug zu Mädchen und Burschen nur bedingt geschlechtsspezifische Tendenzen abgeleitet werden können. **Informationsangebote** nehmen nach wie vor den 1. Platz in der Teilnehmer:innenschaft ein, gefolgt von *Themenbezogenen Angeboten* sowie *Kulinarischen Angeboten*. Bei näherer Analyse der Inhalte der *Informationsangebote* zeigt sich allerdings, dass die Nutzer:innen von Online-Formaten den Großteil der Teilnehmer:innen ausmachen, noch dazu besteht dabei der höchste Mädchenanteil 2024. Zudem ist bei *Kreativen Angeboten* ein höherer Mädchenanteil zu verzeichnen sowie bei *eigenen Angebotsformen* sowie *Gesundheitsfördernden Angeboten*. Den höchsten Burschenanteil unter den Teilnehmer:innen weist das Angebot *Proberaum- bzw. Tonstudionutzung* auf, gefolgt von *Konflikt- und Krisenmanagement* sowie *Spielpädagogischen Angeboten*. Die höchste Anzahl an diversen Teilnehmer:innen konnten bei *Themenbezogenen Angeboten* verzeichnet werden, an zweiter Stelle folgten *Kulinarische Angebote*, gefolgt von *Geschlechtsspezifischen Angeboten*.

Hinsichtlich der **Zielgruppenerreichung** wird mit Blick auf **alle dauerhaften Angebote** ein Wert von **10,3 %** erreicht (19.555 von 189.085 jungen Menschen von 12 bis 26 Jahren). In Hinblick auf das Hauptangebot – **Offener Betrieb** – konnten im Vergleich **9,3 %** der jungen Menschen in der Steiermark erreicht werden (2023: 8,1 %). Mit der Aufmerksamkeitsrichtung auf eine Verteilungsgerechtigkeit der Angebote Offener Jugendarbeit in der Steiermark wird auf Basis der Daten aus 2024 wieder deutlich, dass vor allem in den Regionen **Südweststeiermark und Südoststeiermark** kein ausreichendes Angebot für junge Menschen vorhanden ist, die Bezirke **Murau und Deutschlandsberg** verfügen als einzige Bezirke in der Steiermark über kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

Selbsteinschätzung der OJA-Fachkräfte in der Steiermark

in Bezug auf die Wirkungsdimensionen

1 Einleitung

Im Zuge eines umfassenden Qualitätsentwicklungsprozesses des bundesweiten Netzwerks Offener Jugendarbeit (bOJA) wurden Werkzeuge und Methoden entwickelt, um die Qualität in der Offenen Jugendarbeit zu überprüfen. Dabei bedient man sich Methoden der Evaluation, um zu untersuchen, was man genau tut und welche Ergebnisse man mit dem Tun erzielt. Ein gängiges Werkzeug dieser Evaluation sind die von der bOJA entwickelten Arbeitsblätter zur Selbstevaluation unter den Mitarbeiter:innen und Leiter:innen der Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit.

Diese Arbeitsblätter unterteilen sich in fünf Wirkungsdimensionen (bOJA 2016, S. 7ff.) der Offenen Jugendarbeit:

- *Kompetenzerweiterung*: Jugendliche sollen Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Handlungskompetenz („Lebensgestaltungskompetenz“) erhalten. Offene Jugendarbeit soll gezielt informelles Lernen fördern und nicht-formalisierte Bildungsprozesse initiieren.
- *Identitätsentwicklung*: Jugendliche erhalten Unterstützung bei der Ausbildung ihrer Identität. Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten, sie ermöglicht zudem Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen.
- *Alltagsbewältigung*: Jugendliche sollen Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung erhalten. Offene Jugendarbeit stellt dafür jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung.
- *Interessenvertretung*: Die Interessen von jungen Menschen sollen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Offene Jugendarbeit tritt öffentlich für die Interessen junger Menschen ein und bringt ihr jugendspezifisches Know-How in aktuelle jugendpolitische Diskussionen ein.
- *Partizipation*: Jugendinteressen sollen nicht nur vertreten werden, Jugendliche sollen sich auch aktiv bei Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Offene Jugendarbeit schafft bewusst Settings mit Partizipationscharakter für junge Menschen.

Der Selbsteinschätzungs-Fragebogen wurde über LimeSurvey⁴ online zur Verfügung gestellt und an alle steirischen Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit ausgeschickt, die in der bOJA-Datenbank aktiv dokumentieren (ca. 52, wenn jene Standorte berücksichtigt werden, die an mehreren Standorten tätig sind). Die Teilnahme an der Befragung war sechs Wochen lang möglich. Insgesamt konnten 51 beantwortete Fragebögen der Leiter:innen bzw. Hauptverantwortliche der steirischen Jugendzentren in die Erhebung einbezogen werden. Hinzukommen leere Fragebögen, die vermutlich nur über das Programm geöffnet, aber nicht beantwortet wurden. Werden nur die 51 berücksichtigt, entspricht dies einer **Rücklaufquote von 98,1 Prozent** (Rücklaufquote 2023/24: 96,4 %).

Die Teilnahme an der Befragung war selbstverständlich anonym, es wurden keine personenbezogenen Daten erhoben. Ebenso wenig konnten Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen gemacht werden, da auch keine soziodemografischen Merkmale wie Alter oder Geschlecht abgefragt wurden.

⁴ LimeSurvey ist ein freies Online-Umfrage-Tool, das es ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse Online-Umfragen zu entwickeln, zu veröffentlichen sowie deren Ergebnisse in einer Datenbank zu erfassen.

2 Auswertung und Interpretation

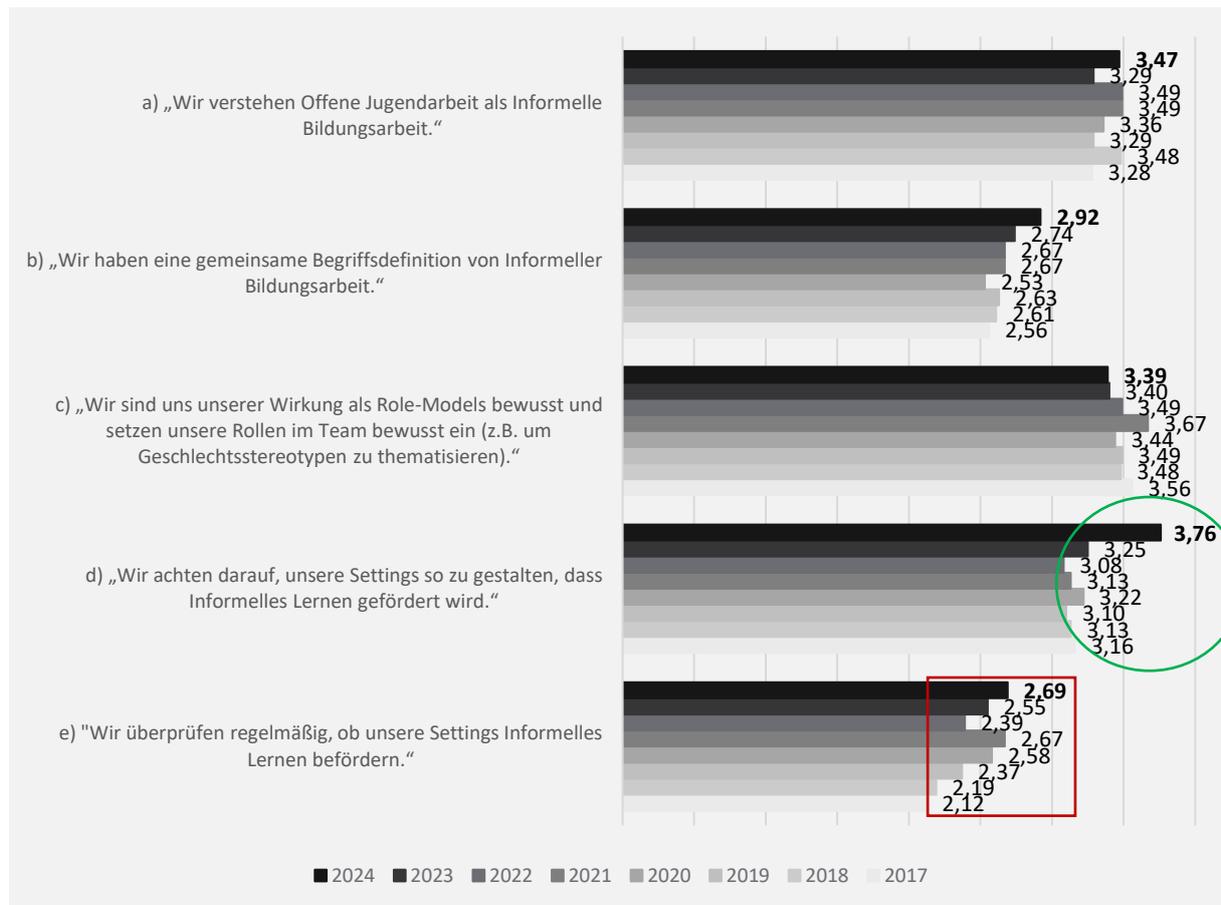
2.1 Kompetenzerweiterung

Die erste Wirkungsdimension gliedert sich einerseits in Bildungsarbeit und andererseits in den Erwerb von spezifischen Kompetenzen. Dementsprechend wurden insgesamt fünf Indikatoren gebildet und operationalisiert, also messbar gemacht. Die Operationalisierung besteht zumeist aus 5-10 Items, also Aussagen zur jeweiligen Dimension. Bei allen abgefragten Items wurde mittels fünfstufiger Likert-Skala erhoben, inwiefern die einzelnen Aussagen subjektiv, nach Meinung der Befragten, zutreffend waren. Die Skala verlief von einer starken Zustimmung (4= „trifft vollständig zu“) bis hin zu einer klaren Ablehnung (0= „trifft gar nicht zu“). Diese Skalierung ist grundsätzlich eine Ordinalskalierung; es kann nicht angenommen werden, dass Teilnehmer:innen der Befragung die verschiedenen Antwortmöglichkeiten als äquidistant annehmen.

2.1.1 Informelle Bildung

Der erste Indikator der Dimension Kompetenzerweiterung behandelt Fragen rund um Informelles Lernen und um Informelle Bildung. Offene Jugendarbeit schafft partizipative Settings, deren Teilnahme immer niederschwellig und freiwillig sein soll. Offene Jugendarbeit hat den Anspruch, nicht formalisierte Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Thematisch handelt die erste Kategorie vor allem vom eigenen Verständnis von Informeller Bildung und vom Vorhandensein einer gemeinsamen Begriffsdefinition.

Abb. 33: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2024: n=51)



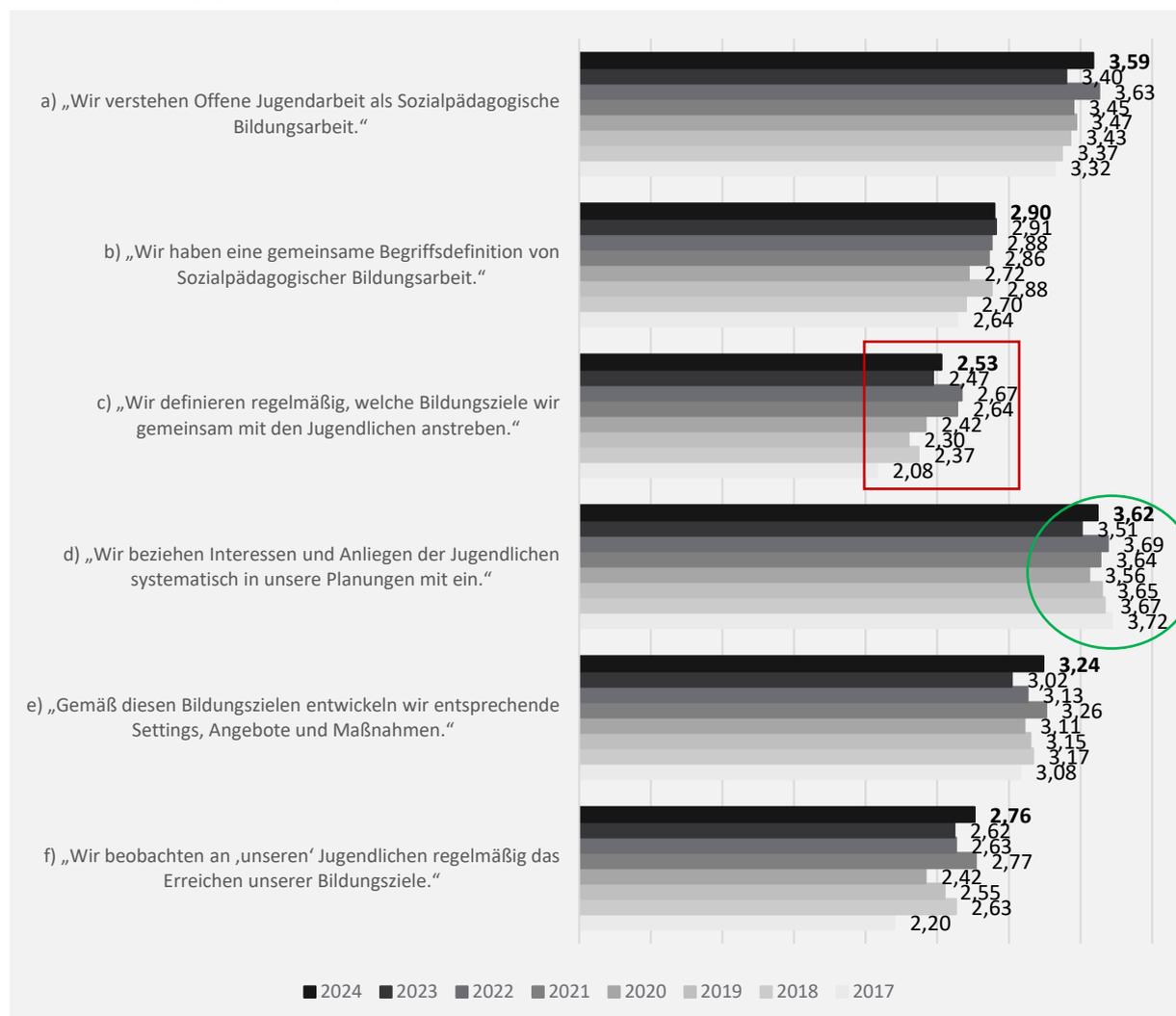
Mit Berücksichtigung der Vorjahre steigt der Mittelwert trotz allgemein niedrigem Wert weiter hinsichtlich der regelmäßigen Überprüfungen, ob die geschaffenen Settings Informelles Lernen fördern (vgl. Item e). Hierzu wäre noch

interessant zu eruieren, in welcher Form diese Überprüfungen durchgeführt werden und was es bräuchte, um diese noch weiter auszubauen. Gerade in Hinblick auf Konzeptentwicklung, Angebotsausrichtung, Zielgruppensteuerung und Haltung erscheint es als zentral, dass die Mitarbeiter:innen ihr Tun stets im Team reflektieren. Voraussetzung dafür ist allerdings ein gemeinsames Begriffsverständnis von Informellem Lernen (vgl. Item a). Im Schaffen von Settings spiegelt sich viel an Haltung wider, so nimmt dieser Aspekt auch den höchsten Wert in dieser Kategorie ein und verdrängt damit Item c, die Wirkung der Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit als Role-Models und das bewusste Einsetzen der Rollen im Team. Die Rolle der:er Jugendarbeiter:in besteht darin, zu orientieren, zu begleiten, Lösungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Diese Rolle ist wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit einer:er Jugendlichen zur:m Professionalist:in. Jugendarbeiter:innen sind als authentische Erwachsener ein „Role Model“ (vgl. boJA 2017, S. 49).

2.1.2 Sozialpädagogische Bildung

Sozialpädagogische Bildung meint, Kompetenzen zu fördern, die Individuen für ein selbstbestimmtes, gutes Leben benötigen, und die ihnen helfen, das Leben zu bewältigen bzw. selbst zu gestalten (boJA 2016, S. 7). Daher wurde im zweiten Frageblock gefragt, ob diese Bildungsarbeit in der Offenen Jugendarbeit überhaupt Thema in ihrer täglichen Arbeit ist und somit auch aktiv forciert wird. Gibt es ein Bewusstsein für sozialpädagogische Bildungsarbeit unter den Mitarbeiter:innen?

Abb. 34: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2024: n=51; außer d: n=50)



2.1.3 Selbstkompetenz

Die Antworten deuten, wie auch die Ergebnisse im Vorjahr bereits vermuten ließen, darauf hin, dass der Wert, Bildungsziele regelmäßig zu definieren, nach Einschätzung der Befragten deutlich ausbaufähig zu sein scheint (vgl. dazu Item c). Hierbei wäre interessant, in welcher Form Zieldefinitionsprozesse erfolgen, ob dies in Folge im Team und mit den Jugendlichen erarbeitet wird und ob die Zielerarbeitung regelmäßig erfolgt.

Die höchste Zustimmung ergeht wie bereits im Vorjahr an die Aussage, ob Interessen der Jugendlichen in die Planung der Arbeit miteinbezogen werden. Der Mittelwert beläuft sich auf 3,62 (vgl. Item d). Jugendarbeit und ihre Professionist:innen orientieren sich stark an der Lebenswelt der Jugendlichen, daher gilt es, regelmäßig die Anliegen und die Bedürfnisse der Zielgruppe miteinzubeziehen und zu antizipieren. Nur so kann Jugendarbeit als Bildungsort agieren und wahrgenommen werden.

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, sich als Person einzubringen, mit sich und der eigenen mentalen und emotionalen Innenwelt sowie mit der eigenen Körperlichkeit, Emotionalität, Gedanken- und Gefühlswelt umzugehen (Roth 1971).

Abb. 35: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=51)



Wie auch schon in den Jahren zuvor wurden alle fünf abgefragten Aussagen als nahezu zutreffend eingeschätzt. Besonders bejaht wurde der Satz: „Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“, wobei auf den Anstieg des Werts seit der Auswertung im letzten Jahr deutlich hingewiesen werden muss. Um Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen zu können, bedarf es zum einen einer Wissensaneignung und zum anderen einer Stärkung der jungen Menschen. Auch die weiteren Items stellen wichtige Faktoren in Verantwortungsübernahmen dar. Am wenigsten Zustimmung besteht wie im Vorjahr wieder in der Frage nach der

Gesundheitskompetenz („Jugendliche lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen“). Der Mittelwert ist im Vergleich zum Vorjahr nur minimal angestiegen (vgl. Item e).

2.1.4 Sozialkompetenz

Die vierte abgefragte Kategorie der Kompetenzerweiterung ist jene der Sozialkompetenz. Sozialkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die soziale Außenwelt wahrzunehmen, sich mit anderen handelnd auseinanderzusetzen, an der sozialen Welt teilzuhaben sowie an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken (Roth 1971). Im vorliegenden Fragebogen wurde vor allem das Erlernen der Interaktion der Jugendlichen mit anderen abgefragt („Lernen, die Meinung zu vertreten“, „Lernen, Aufgabe in einer Gruppe zu übernehmen“ usw.).

Abb. 36: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=51)



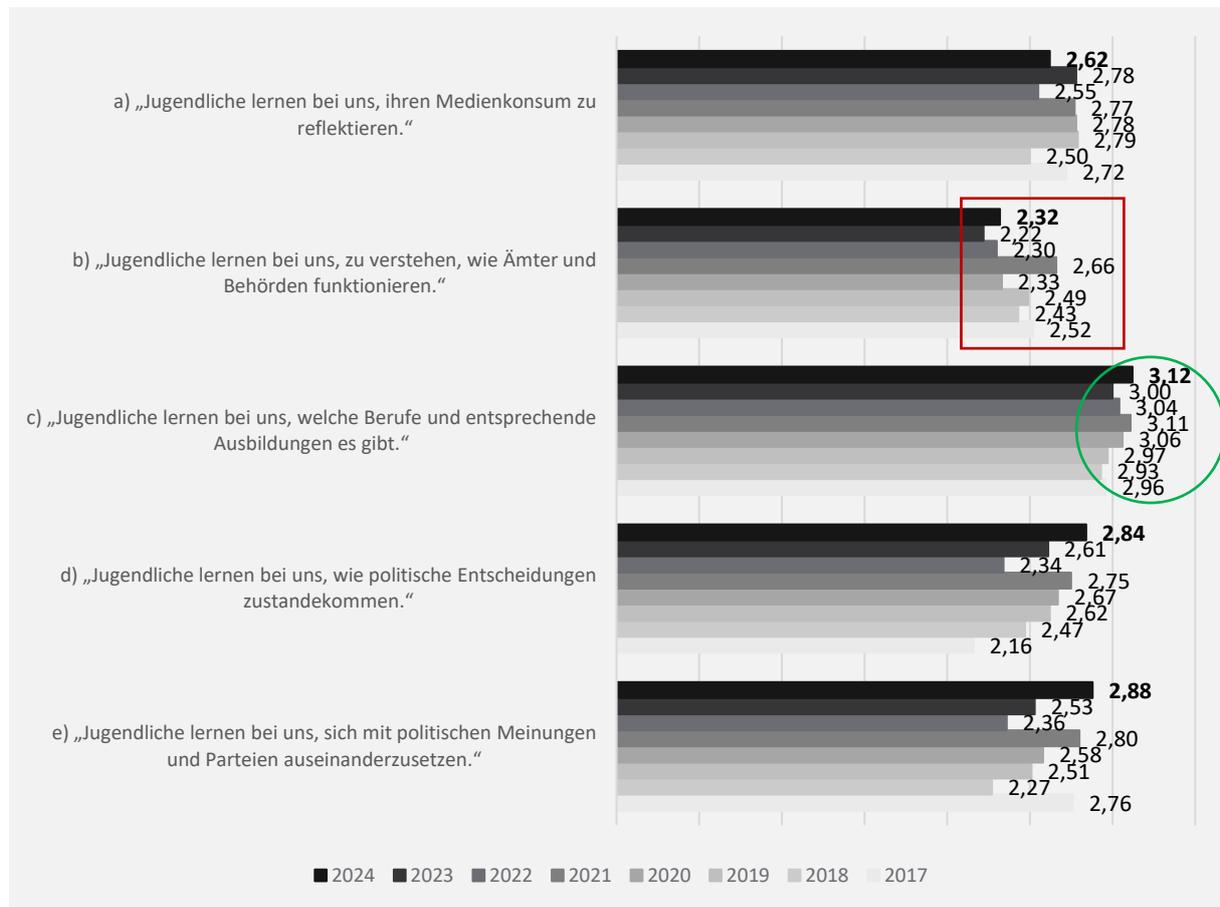
Die Items zur Sozialkompetenz wurden mit relativ großer Zustimmung bewertet und liegen alle wie in den Vorjahren über dem Wert 3. Die größte Zustimmung gab es für den Satz: „Jugendliche lernen, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind...“ (z.B. in Bezug auf Stärken und Schwächen usw.) (vgl. Item a). Die intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Diversität und Intersektionalität könnte hier mit Blick auf die letzten Jahre vermuten lassen, dass entsprechende Formate wie Workshops zur Zielgruppensteuerung oder auch Workshopreihen sowie Veranstaltungen zum Thema Diversität und Gender nachhaltig Wirkung entfalten. Hinzu kommt, dass ein Umgehen mit Vielfalt in der Praxis umfangreiche Wissensbestände zu den Lebenslagen der Jugendlichen erfordert.

2.1.5 Fachkompetenz

Als dritten Baustein der Handlungskompetenz bezeichnet Roth (1971) die Fachkompetenz: hier geht es vor allem um Wissen und Können, Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und

das Ergebnis zu beurteilen. Abgefragt wurde z. B., „ob gelernt wird, den Medienkonsum zu reflektieren“, „ob verstanden wird, wie Ämter und Behörden funktionieren“, „welche Berufe und Ausbildungen es gibt“ etc.

Abb. 37: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=50)



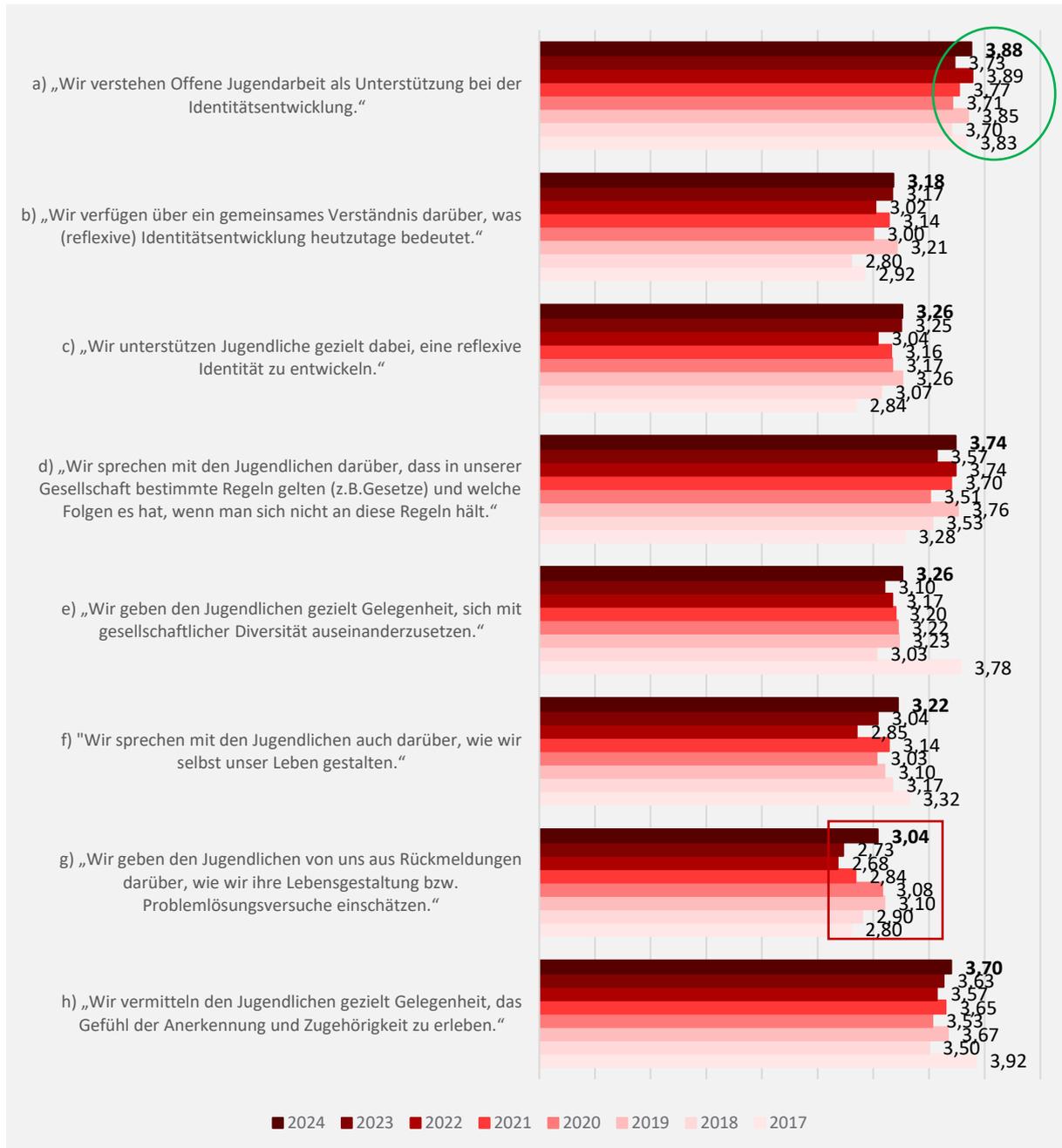
Die Kategorie Fachkompetenz erlangt wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Dimension Kompetenzerweiterung die geringste Zustimmung, die Werte der Items d und e sind im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich gestiegen. Während Sozial- und Selbstkompetenz in der täglichen Arbeit mehr Raum einnehmen, wird diese Wissensform weniger berücksichtigt (der Mittelwertvergleich zeigt in vier von fünf Items Werte unter 3, was noch immer eine Zustimmung bedeutet, aber schwächer ausfällt, als in den Fragen davor). Dies könnte, wie bereits im Vorjahr angeführt, zum einen bedeuten, dass im Handlungsfeld möglicherweise Lücken im Bereich des Wissens und Könnens bestehen, methodengeleitet, zielorientiert und sachgerecht junge Menschen dabei zu unterstützen dahingehende Aufgaben und Probleme zu lösen oder/und zum anderen, dass dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit (sozial)pädagogischen Prozessen – nämlich gerade, was die Unterstützung und Begleitung zum Selbstständig-Werden anbelangt – weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Durchaus stellen die Items auch zentrale Faktoren im Bereich der Demokratiebildung dar, weshalb im Idealfall diese Werte unter Berücksichtigung der Schwerpunktlegung weiter steigen sollten.

2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcendfundus

Ein weiteres Wirkungsziel der Offenen Jugendarbeit behandelt das Thema rund um *Identitätsentwicklung*. Die Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten und ermöglicht Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen. Junge Menschen sollen dabei unterstützt und gefördert werden, eine eigene Identität herauszubilden.

Keupp (2003, S. 19) spricht bei Identitätsarbeit häufig von „Ressourcenfundus“. Jugendliche brauchen für das Herausbilden einer eigenen Identität Ressourcen, auf die sie zurückgreifen können. Ihnen sollen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen ermöglicht werden, sie sollen sich mit Werten und Normen auseinandersetzen und sie sollen gesellschaftliche Diversität kennen lernen bzw. diskutieren. Vielfach kann hier die Jugendarbeit Ressourcen zur Verfügung stellen und bei der Identitätsentwicklung eine wertvolle Unterstützung bieten.

Abb. 38: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2024: n=50)



Wie bereits die Kategorie Sozialkompetenz aufzeigt, beschäftigt sich das Praxisfeld sehr stark mit Vielfalt und Intersektionalität. Demnach überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur Identitätsentwicklung höherer Zustimmung erfreuen. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage – erging wie auch schon in den letzten Jahren an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (vgl. Item a). 88 % der Befragten stimmten vollständig zu.

Die niedrigsten Werte beziehen sich auf Item g, bei dem es vorrangig um einen transparenten, authentischen Umgang mit der eigenen Person geht und um eine entsprechende Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Grundlegend hierfür erscheint es, ein stabiles Beziehungsangebot aufrechtzuerhalten und neue Wege der Begegnung zu suchen und zu ermöglichen sowie dem „Beziehungslernen“ und letztlich vor allem dem „Wie gehen wir miteinander um?“ weiterhin mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Dringlichkeit der Aufmerksamkeitsrichtung schlägt sich nicht zuletzt in Berichten, Vernetzungsgesprächen, Projekten und Reflexionsprozessen mit den Fachkräften nieder.

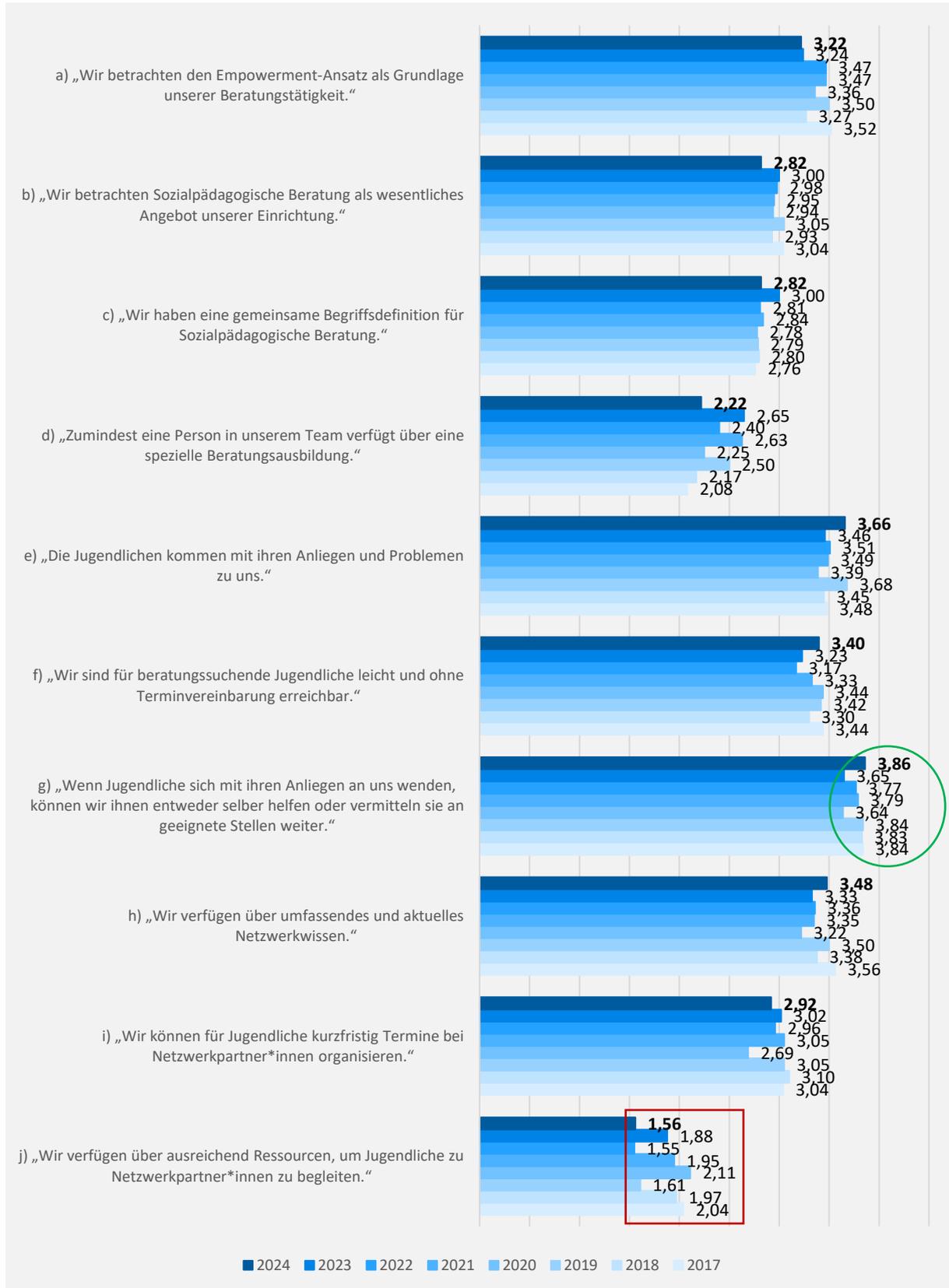
Es handelt sich bei Identitätsarbeit um eine ständige Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten und muss immer wieder neu bewertet und reflektiert werden. Die vergangene Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017 – 2022 (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft 2016, S. 5) wies trefflich in diesem Zusammenhang auf das „Paradoxon unserer modernen Gesellschaft“ hin, dass die Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten so groß wie noch nie seien, die moderne Welt es den Kindern und Jugendlichen allerdings nicht einfacher mache, „ihren Weg des Heranwachsens positiv zu bewältigen und mit einer stabilen Ich-Identität ausgestattet den Schritt ins Erwachsen-Sein zu vollziehen“.

2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung

Offene Jugendarbeit soll jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie unterstützen, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, ihre Bedürfnisse zu stillen, Probleme zu lösen und die dafür notwendigen Ressourcen zu verschaffen (bOJA 2016, S. 12). Dieser Aspekt behandelt vor allem das Vorhandensein einer allgemeinen Begriffsdefinition einer sozialpädagogischen Beratung und geht der Frage nach, inwiefern dieser Schwerpunkt in einer Einrichtung als gegeben erachtet wird. Vielfach impliziert diese Dimension zudem auch das Wissen und Weitervermitteln von Netzwerkpartner:innen.

Mit Blick auf die Ergebnisse bestätigt sich im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die (sozial)pädagogische „Kernaufgabe“, Jugendliche in ihrer Lebensweltgestaltung zu unterstützen, zu stärken und zu fördern (vgl. Item g). Letztlich meint dies auch, eine angenehme Atmosphäre und das passende Arrangement bereitzustellen. Dies kann in der jeweiligen Lebenssituation die Fachkraft in einem Jugendzentrum sein, das kann ein Setting mit den jeweiligen Peers umfassen oder eine Weitervermittlung an andere Fachkräfte bedeuten. Der Einschätzungswert ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gestiegen, was gerade im Zusammenhang mit dem niedrigsten Wert, nämlich dem ausreichenden Vorhandensein von Ressourcen, um zu Netzwerkpartner:innen zu begleiten, besonders interessant erscheint. So erwecken die Werte den Eindruck, dass möglicherweise aufgrund nicht vollständig ausreichender Ressourcen (vgl. Item j), die Vermittlung zu Systempartner:innen etwas seltener erfolgt als im Jahr zuvor und die Anliegen desto mehr vor Ort bearbeitet werden. Gleichzeitig ging die Einschätzung, ob im Team ein spezielles Beratungswissen besteht, wieder zurück, was nun inhaltlich-fachlich ein kleines Fragezeichen in Bezug zum MEHR im Anliegen bearbeiten aufwirft. Hier wäre interessant, detaillierter zu erheben, welche Anliegen konkret von den OJA-Fachkräften bearbeitet werden.

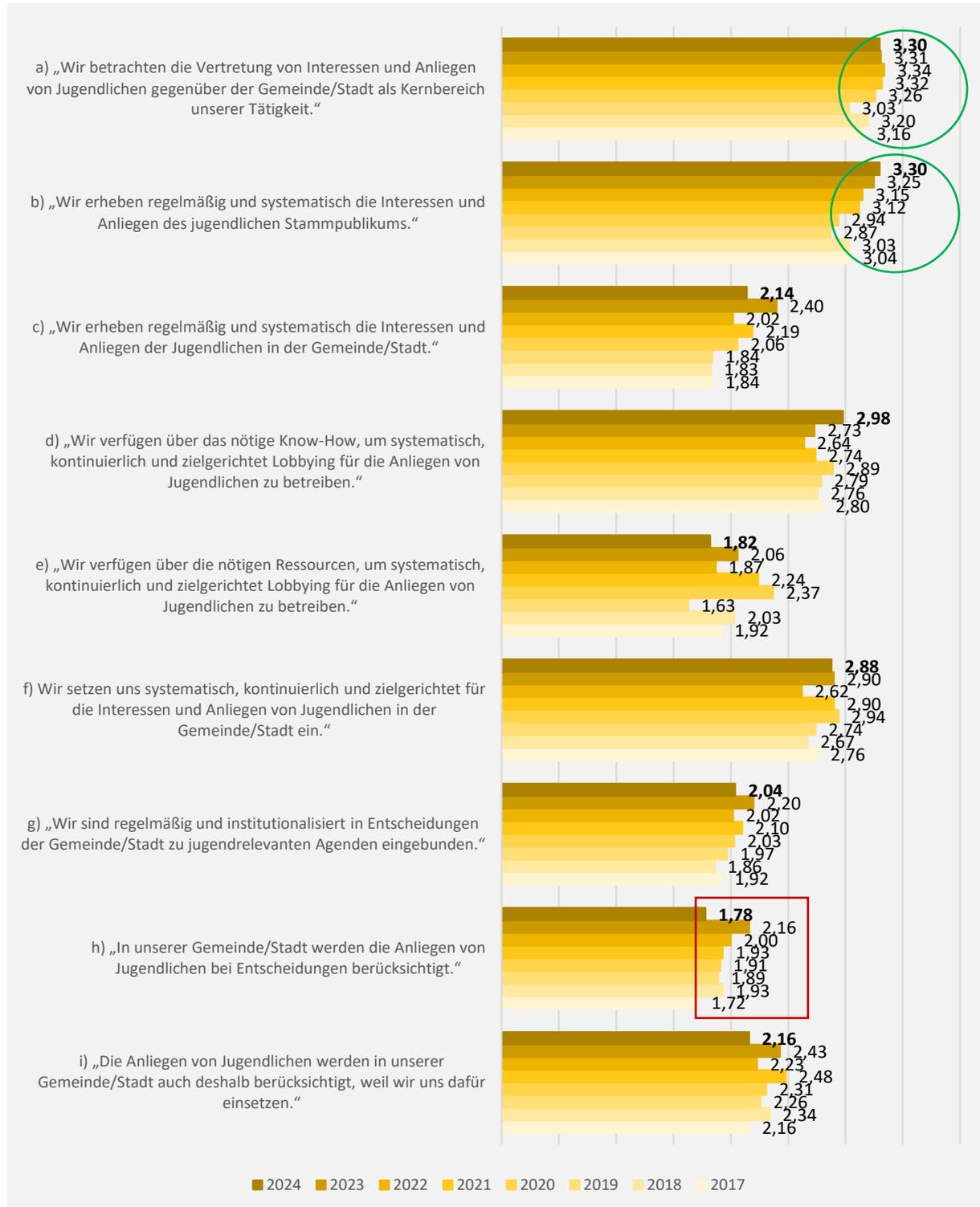
Abb. 39: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2023: n=50; g: n=49)



2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats

Offene Jugendarbeit nimmt den Auftrag wahr, sich öffentlich für Interessen von Jugendlichen einzusetzen und trägt dazu bei, dass die Interessen von jungen Menschen Gehör finden und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die nachfolgende Dimension behandelt die Wahrnehmung dieses Lobby-Mandats, inwiefern und wie stark können die Fachkräfte der OJA diesen Anspruch einlösen? Welche Aktivitäten setzen sie, um die Interessen der Jugendlichen zu fördern und zu stärken?

Abb. 40: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2024: n=50; außer i: n=49)



Grundsätzlich ist hier (Abb. 40), wie auch schon in den letzten Berichtsjahren, auffällig, dass die Variation der Mittelwerte im Vergleich zu den anderen Dimensionen wesentlich größer ist. So betrachten die Befragten die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt neben der Unterstützung bei der Identitätsfindung ebenfalls als Kernbereich ihrer Tätigkeit (vgl. Item a). Eine systematische Erhebung dieser Interessen und Anliegen erfolgt allerdings mehr beim Stammpublikum (vgl. Item b) als bei den Jugendlichen generell in der Gemeinde/Stadt, was letztlich auch Nichtnutzer:innen miteinschließt (vgl. Item c). Gerade für die Bearbeitung dieses Aspekts scheinen die Ressourcen nur eher zur Verfügung zu stehen (vgl. Item e), was eine entsprechende Fokussierung in der täglichen Arbeit deutlich erschwert. Um die Ressourcen bedarfsorientiert einsetzen zu können, müssten zunächst eine Bedarfsanalyse sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse vollzogen werden, um mit den Auftraggeber:innen in entsprechende Aushandlungsprozesse gehen zu können. Mit Blick auf die weiteren Items zeigt sich der erhöhte Bedarf nach mehr Aufmerksamkeit und Wahrnehmung jugendlicher Interessen und Anliegen in der Kommune und noch mehr, dies dann in Entscheidungen auch zu berücksichtigen. Die Werte gestalten sich seit Beginn der Erhebungen an als die niedrigsten – so ist auch aus den Berichten und Beobachtungen heraus die Ableitung zulässig, dass die Stimme der Jugendlichen nach wie vor nicht ausreichend gehört und berücksichtigt wird. Trotz der Schwerpunktsetzung auf Demokratisierungsprozesse in der Offenen Jugendarbeit und generell in der Kommunalpolitik besteht in diesem Bereich weiterhin großes Entwicklungspotenzial und sollte mit den „Wahljahren“ 2024 und 2025 durchaus als prioritär eingestuft werden.

2.5 Partizipation

Grundsätzlich geht es beim Aspekt der Partizipation darum, dass sich Jugendliche an (politischen) Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen können. Offene Jugendarbeit soll dabei bewusst Aktivitäten setzen, damit Rechte junger Menschen gewahrt werden und damit Jugendliche mitbestimmen und sich beteiligen können.

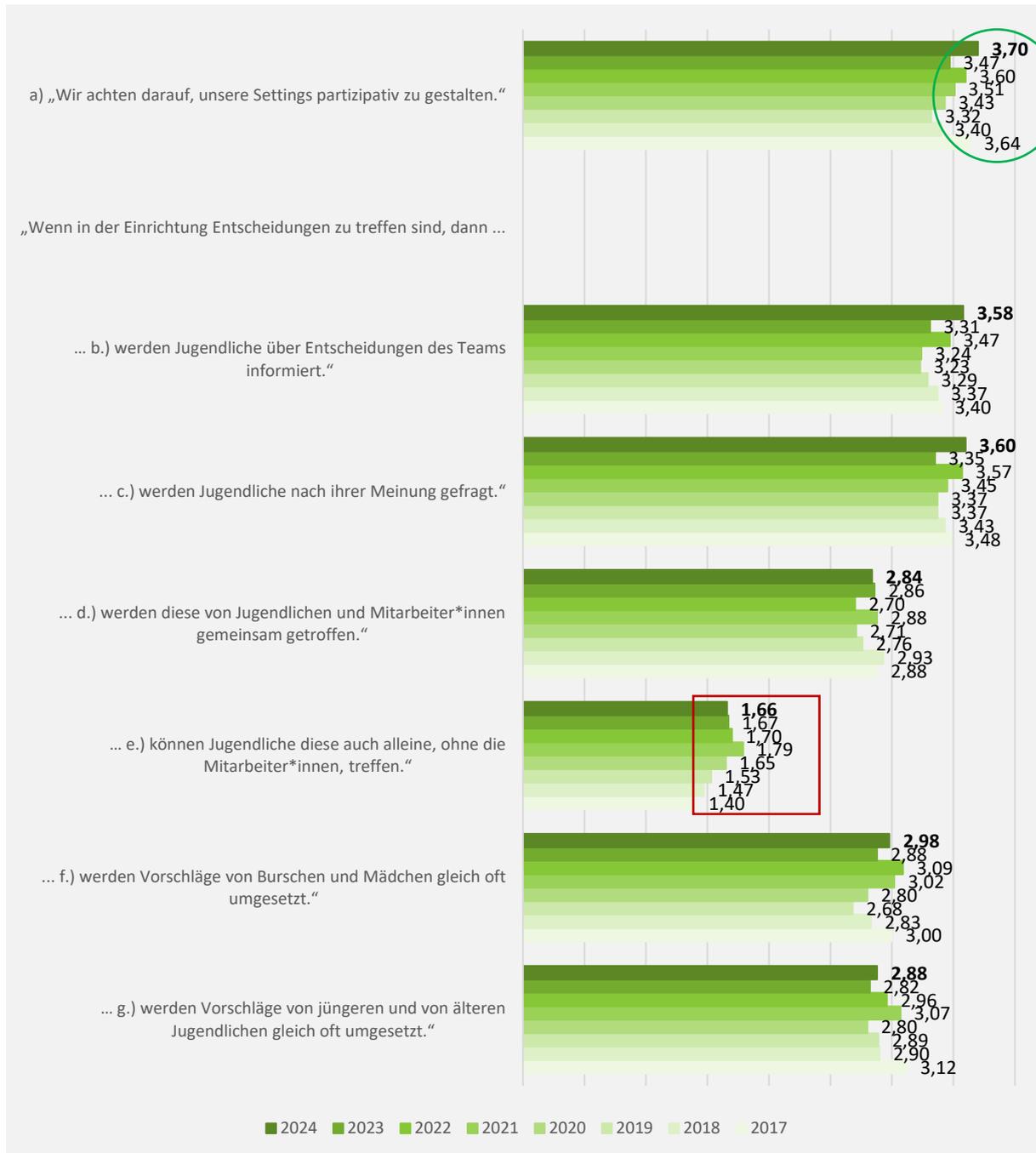
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung

Wie gestaltet sich nun die subjektive Einschätzung der Fachkräfte in den steirischen Jugendzentren hinsichtlich der Partizipationspraxis der Offenen Jugendarbeit?

Grundsätzlich wird das Vorhandensein von partizipativen Settings in den Jugendzentren nahezu voll bestätigt (vgl. Item a), so auch, dass Jugendliche bei Entscheidungen der Einrichtung nach ihrer Meinung gefragt werden (vgl. Item c) und dass diese auch über die Entscheidungen des Teams größtenteils informiert werden (vgl. Item b).

Geht man vom Stufenmodell der Partizipation nach Wright et al. (2007) aus, so sind die Items b und c, die jeweils eine deutliche Zustimmung finden, noch als Vorstufen der Partizipation zu betrachten. Das Item e (MW=1,66), das vergleichsweise sehr niedrig ausfällt, befindet sich auf einer höheren Ebene. Hier geht es um eine deutliche Entscheidungsmacht der Jugendlichen. Allerdings wird anhand des Items d (MW=2,84) deutlich, dass zumindest die Möglichkeit der Mitbestimmung bei Entscheidungen Raum gegeben wird. Bezogen auf die Partizipationspraxis der Befragten bedeutet das, dass wie im Vorjahr die Vorstufen der Beteiligung durchaus Umsetzung in der Arbeit, die höheren Stufen des Modells (z.B. Selbstorganisation) hingegen noch weniger Berücksichtigung im Alltag der Jugendarbeit finden. Beim Einbringen der Vorschläge von Jugendlichen wird auf eine gerechte Verteilung in Hinblick auf das Geschlecht, etwas weniger auf das Alter der Jugendlichen geachtet. Deutlich ist, dass die Werte erfreulicherweise gestiegen sind (f; MW=2,98; g; MW=2,88).

Abb. 41: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2024: n=50; außer g: n=48)

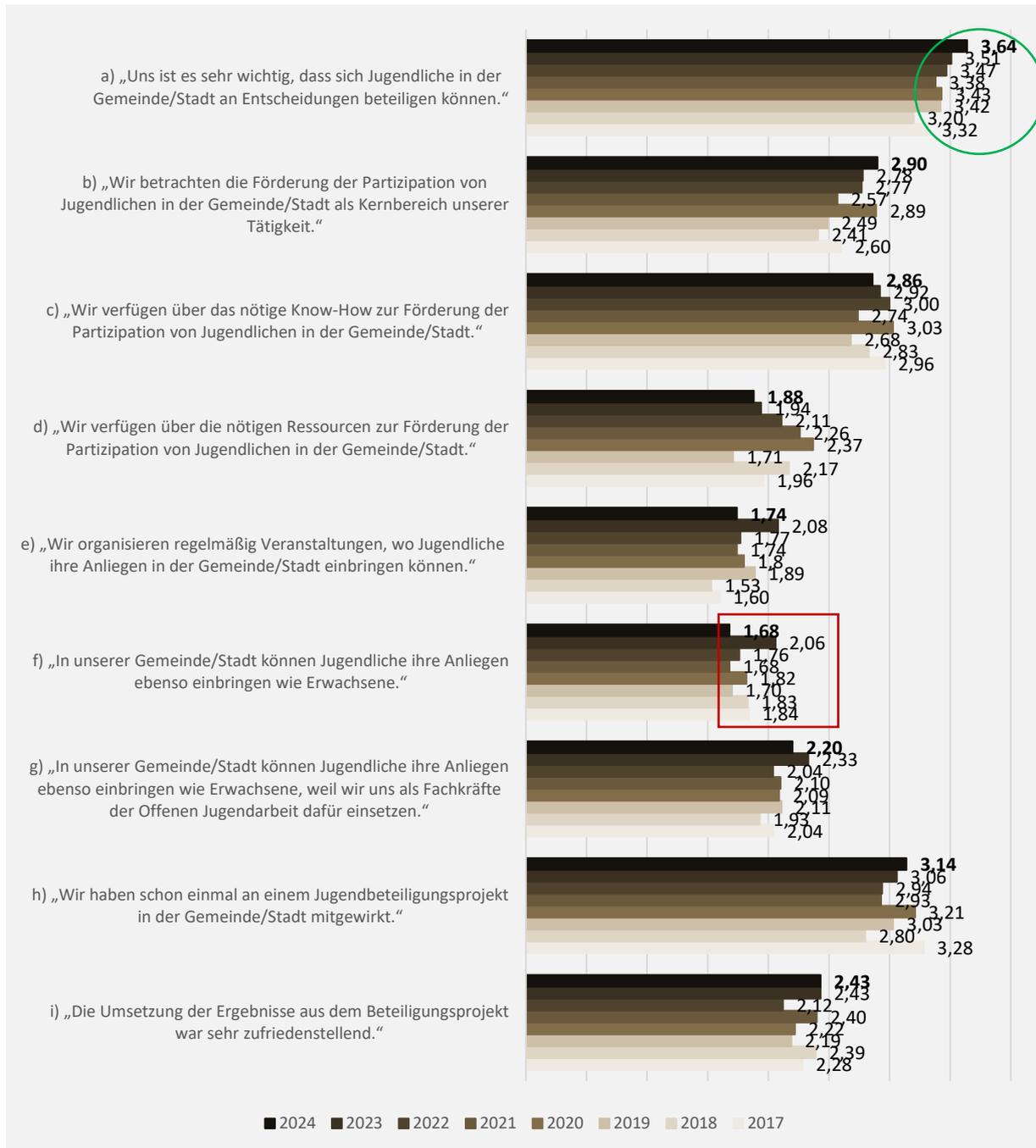


2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt

In dieser Unterkategorie wird der Frage nachgegangen, wie sich die Partizipationspraxis in der Gemeinde/Stadt gestaltet.

Grundsätzlich wird die Jugendbeteiligung wie bereits 2023 in der Gemeinde/Stadt als sehr wichtig erachtet (vgl. Item a), ebenso ist man der Ansicht, dass die Förderung von Partizipation von jungen Menschen in der Kommune einen Kernbereich der OJA-Tätigkeit umfasst (vgl. Item b). Wenn es aber darum geht, diese Partizipationsmöglichkeiten umzusetzen und gezielt zu forcieren, sinkt die Zustimmung der Befragten. Noch niedriger wird eingeschätzt, dass Jugendliche ihre Anliegen in der Kommune gleichermaßen wie Erwachsene einbringen können (vgl. Item f).

Abb. 42: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2024: n=50; außer g, h und i: n=49)



Bei Betrachtung der gesamten Dimension wird deutlich, dass es sich dabei in der Praxis der Offenen Jugendarbeit um den bedürftigsten Bereich handelt, worauf 2024 noch mehr Aufmerksamkeit gerichtet wurde und 2025 auch werden wird. Das Handlungsfeld der OJA hat die Aufgabe, Gelegenheiten und Möglichkeiten zu schaffen, dass Menschen empowern, sich in ihrer Selbstwirksamkeit erfahren können und dafür einen Ort bereitgestellt bekommen, an dem über Verletzungen, Gewalt, „Regelverstöße“, Diskriminierungen uvm. diskutiert und geredet werden kann - einen so genannten Braver Space.

3 Fazit und Zusammenfassung

In der jährlichen Fragebogenerhebung wurde nach der subjektiven Einschätzung, der subjektiven Meinung der Leiter:innen und Teams der steirischen Jugendeinrichtungen bezogen auf die fünf Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit gefragt. Obwohl sich keine allgemein gültigen Aussagen aus den einzelnen Meinungsabfragen ableiten lassen, kann man doch Tendenzen und Richtungen sowie Entwicklungspotenziale einzelner Aspekte herauslesen. Bekräftigt wurden diese Ableitungen gerade mit dem Blick auf das Vorgänger:innenjahr und der hohen Rücklaufquote aus der Praxis.

43

Mit Blick auf die Wirkungsdimension *Kompetenzerweiterung* wird deutlich, dass vor allem die Bewertung der Gestaltung von Settings, die informelles Lernen fördern, gestiegen ist (d: MW = 3,76; ad Informelle Bildung). Das ist nicht zuletzt auch ein zentrales Thema der Haltung wie beispielsweise diskursfördernde Atmosphären geschaffen werden, woran – aus Praxiserzählungen bekannt – mehrere Standorte 2024 intensiver gearbeitet haben. Im Kontext Sozialpädagogischer Bildung erfährt die Aussage, ob Interessen der Jugendlichen in die Planung der Arbeit miteinbezogen werden, größere Zustimmung (d: MW = 3,62; ad Sozialpädagogische Bildung), was mit dem Gestalten von „passenden“ Settings unmittelbar zusammenhängt. Mit Partizipation/Beteiligung gehen nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten und Verantwortungen mit einher. So erscheint es gut nachvollziehbar zu sein, dass auch der Satz: „Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“ an Zustimmungswert gestiegen ist (d: MW = 3,61; ad Selbstkompetenz).

Zudem zeigt sich mit Blick auf die Kategorie der Sozialkompetenz (a: MW = 3,71), dass möglicherweise eine noch intensivere Auseinandersetzung mit den Termini Diversität und Intersektionalität stattgefunden hat bzw. entsprechende Formate wie Workshops zur Zielgruppensteuerung und/oder Veranstaltungen zum Thema Diversität und Gender nachhaltig Wirkung entfalten.

Mit Blick auf die Ergebnisse bei der Kategorie der Sozialkompetenz überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur *Identitätsentwicklung* allgemein höherer Zustimmung erfreuen. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage – erging wie auch schon in den letzten Jahren an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (a: MW = 3,88). 88 % der Befragten stimmten vollständig zu.

Auch bei der Wirkungsdimension *Alltagsbewältigung* beschäftigt stimmig zu den Ergebnissen der anderen Wirkungsdimensionen das Setting und damit einhergehende Förderung und Unterstützung. So erwecken die Werte den Eindruck, dass möglicherweise aufgrund nicht vollständig ausreichender Ressourcen (j: MW = 1,56), die Vermittlung zu Systempartner:innen etwas seltener erfolgt als im Jahr zuvor und die Anliegen desto mehr vor Ort bearbeitet werden. Gleichzeitig ging die Einschätzung, ob im Team ein spezielles Beratungswissen besteht, wieder zurück, was nun inhaltlich-fachlich ein kleines Fragezeichen in Bezug zum MEHR „im Anliegen bearbeiten“ aufwirft. Hier wäre interessant, detaillierter zu erheben, welche Anliegen konkret von den OJA-Fachkräften bearbeitet werden.

Die Wirkungsdimensionen *Interessenvertretung* sowie *Partizipation* weisen ähnlich niedrige Werte wie in den Vorjahren aus. So sinkt beispielsweise auch die Einschätzung zum Item h) „In unserer Gemeinde/Stadt werden die Anliegen von Jugendlichen bei Entscheidungen berücksichtigt.“ auf den Mittelwert 1,78. Trotz zahlreicher Schwerpunktsetzungen im Bereich der Demokratiebildung und Beteiligung – denn nach Einschätzungswerten bei der Kategorie Partizipation in der Gemeinde/Stadt ist das den Fachkräften sehr wichtig (a: MW = 3,64) – werden damit auch die Grenzen der Einflussnahme seitens der OJA aufgezeigt. Mit Blick auf das Strategische Ziel 2 im Themenfeld „Beteiligt sein – Partizipation & politische Bildung“ des Aktionsplans der steirischen Jugendstrategie gilt es verstärkt mit regionalen Entscheidungsträger:innen zu kooperieren, um die empfohlenen Maßnahmen der Jugendstrategie weiter verfolgen zu können (vgl. dazu Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft o. J., S. 17-18).

Literatur

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft (o. J.): Aktionsplan 2024 – 2026. Massnahmen im Rahmen der Steirischen Jugendstrategie. Graz.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft (2016): Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022. Graz.

boJA (2016): Ziele, Leistungen und Wirkungen der Offenen Jugendarbeit in Österreich. August 2016.

boJA (2017): Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich. 5. Auflage. August 2017.

Roth, H. (1971): Pädagogische Anthropologie. Bd. II Entwicklung und Erziehung. Hannover.

Keupp, H. (2003): Identität. In: Wenninger, G. (Hrsg.): Lexikon der Psychologie. Heidelberg. Online-Ausgabe: <http://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/identitaet/6968>, [Zugriff: 05.03.2024].

Wright, M.T. / Block, M./ Unger, H. v. (2007): Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung: Ein Modell zur Beurteilung von Beteiligung. In: Infodienst für Gesundheitsförderung 3, S. 4f.

Abbildungsverzeichnis

<i>Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der personalkofinanzierten Standorte, gesamte Steiermark, 2024</i>	8
<i>Abb. 2: Verteilung aller personalkofinanzierten Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2024</i>	8
<i>Abb. 3: Verteilung aller personalkofinanzierten Angebotsstandorte nach Regionen, gesamt Steiermark, 2024</i>	8
<i>Abb. 4: Personalkofinanzierte Angebotsstandorte der OJA, gesamte Steiermark, 2024</i>	9
<i>Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die konkrete Angaben zum Personal gemacht haben, 2024</i>	10
<i>Abb. 6: Dokumentierte Dienstposten pro 10.000 Jugendliche in den Regionen, 2024</i>	10
<i>Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2024</i>	11
<i>Abb. 8: Geschlechterverteilung des dokumentierten Personals, n = 131, gesamte Steiermark, 2024</i>	11
<i>Abb. 9: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=131, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)</i>	12
<i>Abb. 10: Dokumentierte Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=141,5, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)</i>	13
<i>Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=131, gesamte Steiermark, 2024 (gerundet)</i>	13
<i>Abb. 12: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)</i>	14
<i>Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2024 (absolute Verteilung)</i>	15
<i>Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)</i>	16
<i>Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2024</i>	17
<i>Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	18
<i>Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2024</i> ...	18
<i>Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	19
<i>Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	19
<i>Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2024</i>	19
<i>Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Jugendliche:n, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	20
<i>Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	20
<i>Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	20
<i>Abb. 24: Kontaktanzahl pro divers, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	20
<i>Abb. 25: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	21
<i>Abb. 26: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	21
<i>Abb. 27: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2024</i>	22
<i>Abb. 28: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2024</i>	23

Abb. 29: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2024.....	24
Abb. 30: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2024	25
Abb. 31: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2024	25
Abb. 32: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2024	26
Abb. 33: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2024: n=51)	31
Abb. 34: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2024: n=51; außer d: n=50).....	32
Abb. 35: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=51)	33
Abb. 36: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=51)	34
Abb. 37: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2024: n=50)	35
Abb. 38: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2024: n=50).....	36
Abb. 39: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2023: n=50; g: n=49)	38
Abb. 40: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2024: n=50; außer i: n=49)	39
Abb. 41: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2024: n=50; außer g: n=48)	41
Abb. 42: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2024: n=50; außer g, h und i: n=49)	42

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2024, gesamte Steiermark (nach Regionen)	6
--	---